

Steidl  
Herbst  
Zweitausend  
sechzehn

»Wie kann ein Leben trotz traumatischer Erfahrungen und schrecklicher Erlebnisse zu einem gelungenen Leben werden? Als Oskar Negt mir zum ersten Mal von seiner Kindheit und seiner Flucht erzählte, war ich erschüttert und erstaunt gleichermaßen. Denn sein Leben könnte als Erfolgsgeschichte erzählt werden: vom Sohn eines Kleinbauern zum anerkannten, in der ganzen Welt geachteten Philosophen und Soziologieprofessor. Aber Negt wäre nicht Negt, wenn er sein Erkenntnisinteresse nicht auf allgemeinere Fragen richtete. Seine autobiographische Spurensuche will kenntlich machen, was nötig ist, damit ein Mensch glücklich überleben kann. Negts Flucht ist gut ausgegangen.«

—  
Gerhard Steidl

## Inhaltsverzeichnis

<b>Literatur</b>	Joachim Geil <i>Ruhe auf der Flucht</i> —————	5
	Tobias Premper <i>Mississippi Orangeneis Blues</i> —————	9
	Patrick McGinley <i>Bogmail. Roman mit Mörder</i> —————	11
	Maeve Brennan <i>Sämtliche Erzählungen</i> —————	13
	Jörg Dieter Kogel (Hg.) <i>Grass Hörbücher</i> —————	15
	Günter Baby Sommer & Nora Gomringer <i>GRIMMS WÖRTER von Günter Grass</i> —————	17
<b>Sachbuch</b>	Oskar Negt <i>Überlebensglück. Eine autobiographische Spurensuche</i> —————	19
	Oskar Negt <i>Werkausgabe in 20 Bänden</i> —————	21
<b>ifa</b>	Roland Bernecker & Ronald Grätz (Hg.) <i>Global Citizenship – Perspektiven einer Weltgemeinschaft</i> —————	22
	William Billows & Sebastian Körber (Hg.) <i>Globales Spiel. Sport, Kultur und Außenpolitik Kulturreport EUNIC-Jahrbuch 2016</i> —————	23
	Ronald Grätz & Hans-Joachim Neubauer (Hg.) <i>Human Rights Watch: Einsatz für die Menschenrechte Ed Kashi: Fotografien</i> —————	25
	Ronald Grätz & Hans-Joachim Neubauer (Hg.) <i>Ernesto Cardenal: Mein Leben für die Liebe Susan Meiselas: Nicaraguaita</i> —————	27
<b>L.S.D.</b>	Vilém Flusser <i>Vom Stand der Dinge. Eine kleine Philosophie des Design</i> —————	31
	Virginia Woolf <i>Brief an einen jungen Dichter</i> —————	32
	Virginia Woolf <i>Beau Brummell</i> —————	32
	Rüdiger Schmidt-Grépály <i>Das eine bin ich, das andre sind meine Schriften</i> —————	33
	George William Buchanan <i>Meine Mission in Russland</i> —————	35
<b>Faksimiles aus der Sammlung Karl Lagerfeld</b>	<i>Däumelieschen und andere Märchen von H.C. Andersen. Mit Zeichnungen von Olaf Gulbransson</i> —————	37
	Horst von Harbou <i>Metropolis</i> —————	41
<b>Fotografie</b>	Mikael Olsson <i>on \ auf</i> —————	45
	Lois Hechenblaikner <i>Völkemusik</i> —————	47
	Jürgen Bischoff & Christoph Gerigk <i>Tauchgang zu den Pharaonen. Franck Goddios Entdeckungen in Ägypten</i> —————	49
	Juergen Teller <i>Enjoy your Life! Mit dem Teller nach Bonn</i> —————	51
	Henry Leutwyler <i>Document</i> —————	53
	Gerhard Steidl (Hg.) <i>Vintage Prints. Fotos von Timm Rautert</i> —	55
	Peter Badge <i>Nobel Heroes</i> —————	57
	Arnold Odermatt <i>Feierabend</i> —————	59
	Kai Löffelbein <i>Ctrl-X. A topography of e-waste</i> —————	61
	Romney Müller-Westernhagen <i>Portraits</i> —————	63
<b>Museum Folkwang</b>	Heinrich Kühn <i>Die Metamorphose der Fotografie</i> —————	65
	Peter Keetman <i>Gestaltete Welt. Ein fotografisches Lebenswerk</i> —	67
	Richard Deacon <i>Out of line. Zeichnung und Graphik</i> —————	68
	<i>Dancing with Myself. Self-Portrait and Self-Invention</i> —————	69
	Karl Heinz Fehrecke <i>Filmplakate im Wirtschaftswunder</i> —————	70
<b>Adressen Verlag und Vertreter</b>	—————	71

joachim geil  
ruhe auf der flucht



roman  
steidl

Joachim Geil  
am 21. 9. im Literarischen Colloquium Berlin – [lcb.de](http://lcb.de)  
am 4. 10. im Literaturhaus Köln – [literaturhaus-koeln.de](http://literaturhaus-koeln.de)

Leseexemplar als eBook  
Autorenprospekt

*Grauen und Poesie, Wahn- und Wortwitz, hässliche Realität und schönste Typographie – dieser Roman ist eine literarische Wunderkammer.*

»Dank meiner Kunstlehrerin hatte ich die kalligraphischen Federstriche zum Fluchtpunkt ins Schöne gemacht. Die geheime Schönheit, die ungeteilte Schönheit. Das unbekannte Meisterwerk. Ich überlegte, wie neben der Schönschrift sich die Anklageschrift ausnehmen müsste. Unlesbare Brillanz. Bilanz über all die Jahre, ein für alle Mal.«

Hubert ist begeistert von Kalligraphie, auch von Ornithologie, er liebt die Musik und liest mitunter sogar Gedanken, ein Hüter vieler Talente, die seine Umgebung allerdings wenig wertschätzt, meist nicht einmal wahrnimmt. In seinem Kopf haben sich ganze Welten angesammelt und manches muss sich Hubert schönschreiben. Mit Ende dreißig wohnt er noch immer im Kurstädtchen seiner Kindheit und über dieser verregneten Provinz steht eine Vergangenheit voller Missbrauch, die er keineswegs verdrängt hat. So steht seiner entzündeten Seele zwar eine absurd bedrohliche Außenwelt gegenüber, doch sind für ihn Fluchtwege durchaus denkbar.

Um zu entkommen, hält sich der mutwillige Schöngest an ein beneidenswertes Liebespaar, an Jan und Daniel, die sich als phantastische Kunstfälscher und Diebe entpuppen. Und an Hans alias Jakob, den Verfasser eines einzigen berühmten Gedichts. Was keiner ahnt: ermutigt durch Jill, die rebellische Tochter eines elegant-skrupellosen Investors, beschließt Hubert endlich, die Flucht nach vorn anzutreten und Rache zu nehmen an seinem Peiniger. In Ruhe schließt der komische Kauz seine Phantasie mit dem Leben kurz und schreibt vier beachtliche Briefe, mit fatalen Folgen.



Foto: Anita Schiffer-Fuchs

Joachim Geil, geboren 1970, lebt und arbeitet als Autor, Ausstellungskurator und freier Lektor in Köln. Er hat Kurzgeschichten, zahlreiche Essays zur Kunst und eine Künstler-Monografie geschrieben. Sein vielbeachtetes Romandebüt *Heimaturlaub* ist ebenfalls bei Steidl erschienen. Für einen Auszug aus *Tischlers Auftritt* erhielt Joachim Geil 2011 den Georg-K.-Glaser-Förderpreis, für die Romane *Heimaturlaub* und *Tischlers Auftritt* 2015 den Pfalzpreis für Literatur.

### Joachim Geil Ruhe auf der Flucht

Roman  
Mit 12 Fotografien  
von Reinhard Doubrawa  
376 Seiten  
15 × 22,5 cm  
Leineneinband mit Schutzumschlag  
und zwei Lesebändchen  
August 2016

€ 24,00  
ISBN 978-3-95829-206-2

Auch als eBook erhältlich  
€ 17,99

*Die Flucht  
nach vorn  
wörtlich  
nehmen*

Herr Geil, wer ist in Ihrem Roman auf der Flucht und wovor?

In *Ruhe auf der Flucht* sind fast alle auf der Flucht, bis auf den Erzähler, Hubert, der noch keine Möglichkeit gefunden hat, den unerquicklichen äußeren Umständen seines Lebens zu entkommen. Stattdessen ist er in Kopfwelten auf der Flucht und erzählt dabei viel über andere Flüchtlinge und Flüchtlinge: angefangen bei seinem Alter Ego, das er sich irgendwann in einer Unterrichtsstunde in Deutsch auserkoren hat und das ihn seitdem begleitet, ein Dichter, der ein einziges Gedicht schrieb, das Weltruhm erlangt hat. Dieser floh auch mehrmals im Leben, nur im entscheidenden Augenblick nicht, und das wurmt Hubert. So tritt er schließlich selbst die Flucht nach vorn an. Und das hat seinen Grund: Hubert wurde als Kind von seinem Onkel sexuell missbraucht. Irgendwann hat er den Plan gefasst, sich zu rächen, und diesen Plan setzt er nun um. Er nimmt die Flucht nach vorn wörtlich, mit einer tödlichen Konsequenz.

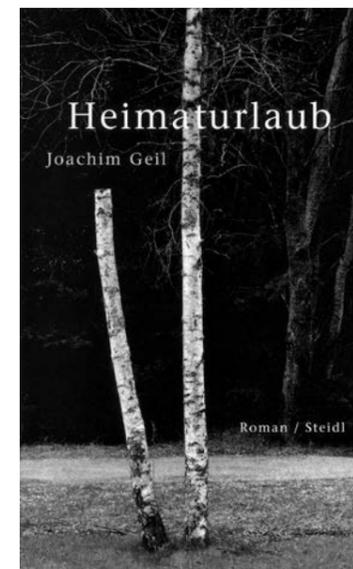
Der neue Roman bildet den Abschluss Ihrer Trilogie um *Vergeblichkeit und Vergebung* – Wie setzt sie sich zusammen?

Die »Trilogie von *Vergeblichkeit und Vergebung*«, die bei mir schon seit dem ersten Roman *Heimaturlaub* im Kopf herum-schwirrte, beschäftigt sich mit der Frage nach Schuld und Scheitern, die in jedem meiner Romane meist an prominenter Stelle, manchmal auch nur in einem Seitenmotiv in der jeweiligen Zeit, in der diese Romane angesiedelt sind, eine entscheidende Rolle einnimmt und die Handlung vorantreibt. In meinem Debütroman *Heimaturlaub*, der während des Zweiten Weltkriegs spielt, wird die Frage nach einer Schuld gestellt, die man im Krieg immer auf sich nimmt, und nach dem oft vergeblichen Wunsch, den Krieg zu überleben. Leutnant Dieter Thomas lädt in der perversen Situation des Krieges auch noch eine sehr persönliche Schuld auf sich, indem er aus Liebe tötet. Der zweite Roman *Tischlers Auftritt* behandelt dieses Thema im Sinne der 1968er mit Bezug auf den großen Fragensteller Theodor W. Adorno: Ist ein richtiges Leben im falschen möglich? Ist es ein vergebliches Unterfangen? Ist Revolution möglich? – Diese Fragen stellt sich der Protagonist Ernst Ewald Tischler. Auch hier tauchen Motive der Schuld auf: Sein Vater verursacht leichtfertig einen schweren Verbrennungsunfall der Mutter, und Tischler wiederum verursacht schließlich den Unfalltod seiner Frau. *Ruhe auf der Flucht* spielt in einer Epoche, die noch in der Zukunft liegt, doch fast heutig erscheint. Auch hier steht eine Schuld im Raum – die Schuld des Missbrauchs, aus der wiederum eine neue Schuld erwächst, nämlich Huberts Rachefeldzug, bei dem ein Täter einer Tat bezichtigt wird, die er überhaupt nicht begangen hat.

Was macht Ihr neues Buch zu einem Steidl-Buch?

*Ruhe auf der Flucht* ist erst beim Schreiben zu einem Steidl-Buch im eigentlichen Sinne geworden. Hier waren es die Eigenarten Huberts, eines Hüters vieler Talente, die neben dem Text weitere erzählerische Elemente beisteuerten. Zum einen eine Bildebene, die im Dialog mit Reinhard Doubrava entstand, einem Konzeptkünstler, der safarimäßig ein gewaltiges Fotoarchiv zusammengetragen hat. Im Austausch Wort-gegen-Bild wurde schließlich – ganz in Huberts Sinne – der Roman visuell erweitert. Zum anderen kam das graphische Element der Typographie hinzu, die in drei Schriften auftaucht und mir die Figur Hubert erst richtig erschlossen hat, einen manisch begeisterten Freizeit-Kalligraphen. Die Vielfalt der Schrift entspringt zwei Erzählsträngen: Huberts eigener Geschichte und der Geschichte eines jungen Paares, das einen Road Trip durch Süddeutschland beginnt, aber anstatt sich touristisch herumzutreiben, Bilder und Kunstgegenstände aus Museen stiehlt, was bald aus dem Ruder läuft. Hubert erzählt die Geschichte als Flucht aus der eigenen Realität. Das rief nach einer eigenen Schrift, die den abenteuerlustigen und zugleich überhöhten Ton der Fiktion trifft. So schafft die Typographie selbst eine Dramaturgie.

Das vollständige Interview mit Joachim Geil finden Sie unter [steidl.de/interviews](http://steidl.de/interviews)



**Joachim Geil  
Heimaturlaub**

296 Seiten  
Fester Einband mit Schutzumschlag  
12,6 × 20,8 cm  
Lieferbar

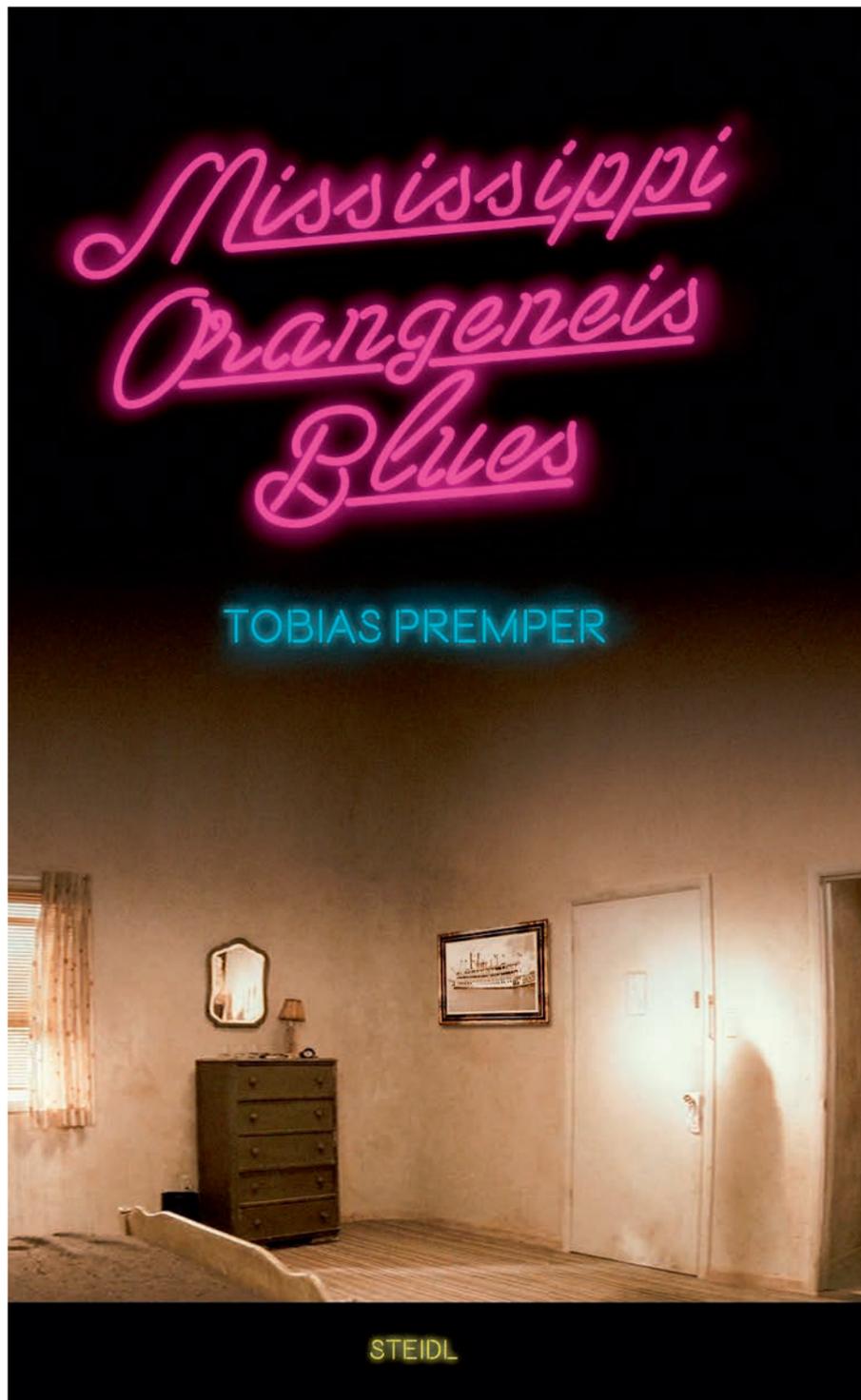
€ 19,90  
ISBN 978-3-86930-077-1



**Joachim Geil  
Tischlers Auftritt**

480 Seiten  
Leineneinband mit Schutzumschlag  
12,6 × 20,8 cm  
Lieferbar

€ 22,00  
ISBN 978-3-86930-512-7



*Hell-düstere, todtraurig-komische Miniaturen aus dem nicht alltäglichen Alltag*

»Wenn das Leben nur dies sein könnte: eine Fahrt mit dir und deinem Sohn auf dem Mississippi, wir füttern uns gegenseitig mit Orangeneis und irgendwer spielt den Blues.«

Tobias Prempers Miniaturen haben den Blues, die süße Schwermut, sie riechen nach heiß flirrendem Sommer, staubigen Hotelzimmern und der Einsamkeit des Herumtreibers, der sich immer dort zu Hause fühlt, wo er müde seinen Kopf aufs Kissen legt. Und nachdem er tagsüber umhergestreift ist und die Welt aufgesogen hat, bringt er um Mitternacht alles zu Papier, vermisst die eine Frau und will noch immer vom Leben die Essenz: Salat aufessen, Liebe machen. Und vielleicht einen Whiskey trinken.

In jedem Text von Prempers findet sich mindestens eine Blue Note: eine hübsche Frau, die mit dem Dummkopf nach Hause geht, der Nackte, dem niemand glaubt, dass er Gold gefunden hat, die Familie, die mit viel Phantasie in den Abgrund gestoßen wird, und aus der Musicbox tönt Duke Ellington dazu. Aus einer kurzen Begegnung entspinnt sich eine Geschichte, aus einem Sandkorn wird ein Rolling Stone. Diese Sprache schillert in den prachtvollen Farben eines gelungenen Großstadtgraffitis.



Foto: Lilian Birnbaum

*Tobias Prempers*, geboren 1974, legte nach seinen Aufzeichnungen in *Das ist eigentlich alles* (2012) und dem Kurzgeschichtenband *Durch Bäume hindurch* (2013) mit *Erst einmal für immer* (2015) seinen ersten Roman vor. Seine Bücher erscheinen bei Steidl. Über *Erst einmal für immer* schrieb die Frankfurter Allgemeine Zeitung: »Stark ist der Autor auch diesmal in den Miniaturen, in der atmosphärischen Verdichtung ganzer Lebensläufe auf wenige Zeilen...«.

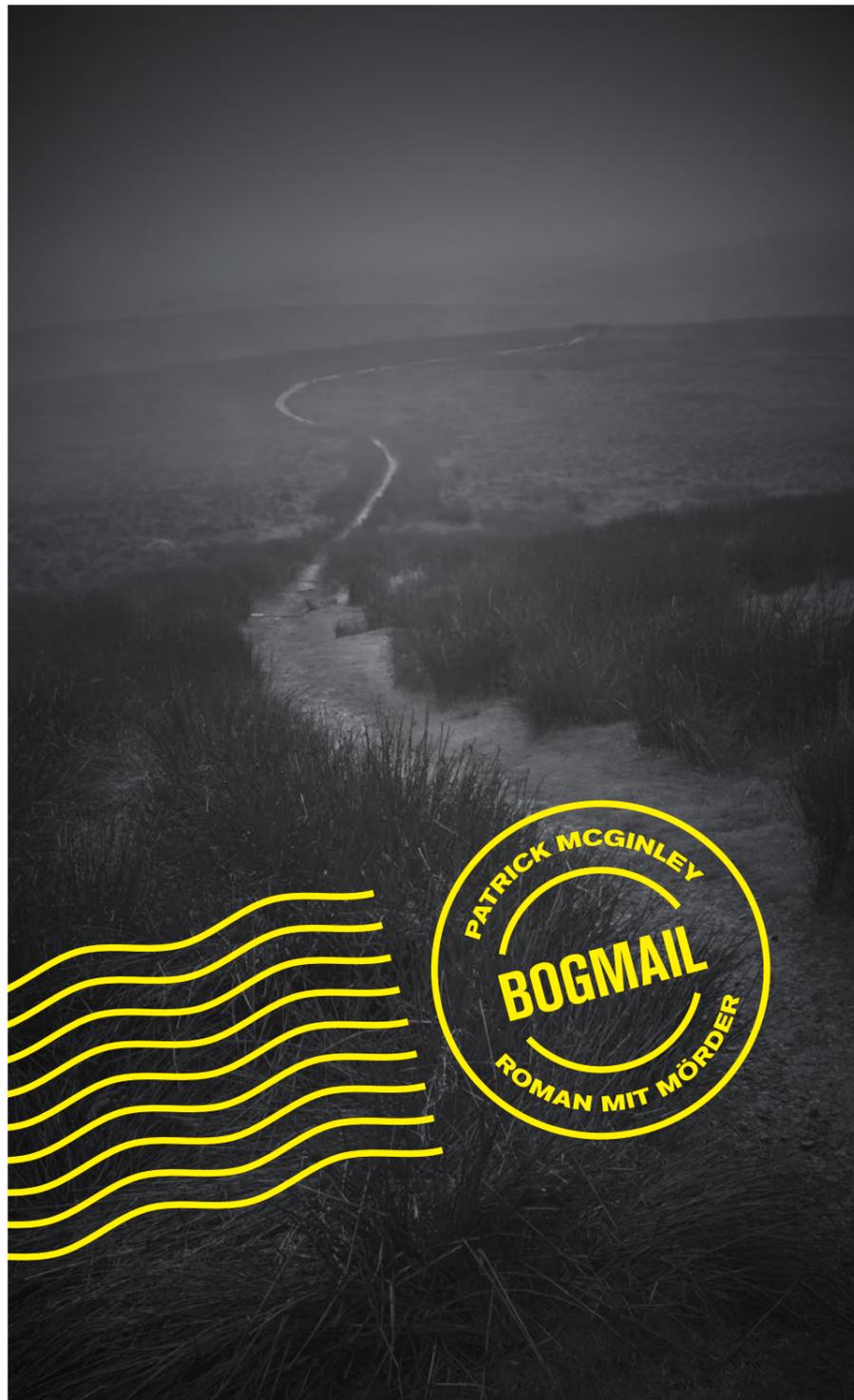
### **Tobias Prempers** **Mississippi Orangeneis Blues**

96 Seiten  
12,6 x 20,8 cm  
Leineneinband mit Schutzumschlag  
August 2016

€ 16,00  
ISBN 978-3-95829-207-9

Auch als eBook erhältlich  
€ 9,99





»McGinleys Geschichte von Mord, Intrige und Erpressung in einem kleinen Dorf in Donegal ist wunderbar: lyrisch, scharfsinnig, voll psychologischer Tiefe und von philosophisch-theologischem Gewicht, einem Dostojewski oder Graham Greene ebenbürtig.«  
*The Independent*

»Ein komisches, köstliches, überzeugendes, äußerst packendes Buch.« *The Sunday Times*

»Potter war sein Mann, da war er sich inzwischen sicher. Das war sehr schade. Er mochte Potter wegen der intelligenten und unterhaltsamen Gespräche, die man mit ihm führen konnte, und gute Gesprächspartner waren so rar, dass man es sich sehr genau überlegen musste, bevor man ihre Zahl verringerte.«

»Eales muss vernichtet werden«, findet Pubbesitzer Tim Roarty, und zwar bevor der Barman seine lusternen Spielchen mit Roartys Tochter zu weit treibt. Das Giftpilzomelett versagt, also muss Band 25 der *Encyclopædia Britannica* als Mordwaffe erhalten. Die Leiche wird im Moor vergraben, Eamon Eales scheint Geschichte. Dann allerdings tauchen aus dem Moor Briefe auf, unterzeichnet mit »Bogmailer«, und Roarty beginnt sich zu fragen, welcher seiner exzentrischen und leidenschaftlich intriganten Stammgäste ihn zu erpressen versucht. Kenneth Potter vielleicht, der Engländer, mit dem ihn fast eine Freundschaft verbindet? Als der Bogmailer seine Forderungen mit einzelnen Körperteilen des Mordopfers unterstreicht und der ebenso unterbeschäftigte wie überambitionierte Dorfpolizist McGinley sich nicht abschütteln lässt, scheint ein zweiter Mord unausweichlich. Patrick McGinley hat einen genauen Blick für die Abgründe des idyllischen Örtchens Glenkeel ganz im Westen Irlands und seiner so sympathischen wie durchtriebenen Bewohner. *Bogmail* ist psychologischer Spannungsroman und dörfliche Komödie in einem, mit herrlich ausufernden Thekengesprächen, bei denen das Wesen der weiblichen Sexualität so erörterenswert ist wie der gemeine Regenwurm.



Foto: Patrick McGinley

*Patrick McGinley*, geboren 1937 in Glencolmcille, Grafschaft Donegal, hat in einem Londoner Verlag gearbeitet. Er lebt in Kent. Als sein Roman *Bogmail* 1978 erschien, kam es zu einem Sturm der Entrüstung: pornografisch sei das Buch und eine üble Beleidigung der Landbevölkerung. Heute zählt es zu den Klassikern der irischen Kriminalliteratur.

*Hans-Christian Oeser*, 1950 in Wiesbaden geboren, lebt in Dublin und Berlin und arbeitet als Literaturübersetzer, Herausgeber und Autor. Er hat u. a. F. Scott Fitzgerald, Mark Twain, Ian McEwan, John McGahern, Maeve Brennan, Anne Enright, Eugen McCabe und Sebastian Barry übersetzt. Für sein Lebenswerk wurde er 2010 mit dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis ausgezeichnet.

**Patrick McGinley**  
**Bogmail**  
**Roman mit Mörder**

Aus dem Englischen  
 von Hans-Christian Oeser  
 352 Seiten  
 12,6 x 20,8  
 Leineneinband  
 Oktober 2016

€ 24,00  
 ISBN 978-3-95829-208-6

Auch als eBook erhältlich  
 € 17,99

Eine der aufregendsten literarischen Wiederentdeckungen der letzten Jahre – Zum 100. Geburtstag von Maeve Brennan am 6. Januar 2017

»Maeve Brennan und Truman Capote sind die unerreichten klassischen Vorbilder für eine junge, nackte und ungezähmte Literatur.« *Georg Diez, Die ZEIT*

Maeve Brennan hat staunenswerte, unvergessliche Geschichten hinterlassen. Sie verströmen den Zauber einer vergangenen Epoche und sind doch ganz und gar zeitlos, sie sind elegant, scharfzüngig und zutiefst human. Brennan schreibt über Ehepaare in einem Dubliner Vorort, die sich mit exquisiten Gemeinheiten das Leben schwer machen, über irische Dienstmädchen in einer vornehmen Wohnanlage am Hudson River und über New York, diese »beschwerlichste, rücksichtsloseste, ehrgeizigste, konfuseste, komischste, traurigste, kälteste und menschlichste aller Städte«. Brennans erzählerisches Werk wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und ist aus dem Kanon der irischen und amerikanischen Moderne nicht mehr wegzudenken. Auf Deutsch sind ihre Bücher seit 2003 bei Steidl erschienen. Zum hundertsten Geburtstag würdigen wir diese meisterliche Erzählerin mit einer liebevoll gestalteten Gesamtausgabe in zwei Bänden. Aber Vorsicht: »Wenn man sie gelesen hat, wird man das Leben und die Menschen mit anderen Augen sehen.« (Paula Fox)



Foto: Karl Bisinger

Maeve Brennan, am 6. Januar 1917 in Dublin geboren, siedelte 1934 mit ihrer Familie in die USA über. Sie arbeitete als Werbetexterin für das Magazin *Harper's Bazaar*, schrieb Essays, Buchkritiken und Kurzgeschichten und wurde als Kolumnistin für den *New Yorker* berühmt. Sie starb 1993 in New York.

Hans-Christian Oeser, 1950 in Wiesbaden geboren, lebt in Dublin und Berlin und arbeitet als Literaturübersetzer, Herausgeber und Autor. Er hat u. a. F. Scott Fitzgerald, Mark Twain, Ian McEwan, John McGahern, Maeve Brennan, Anne Enright, Eugen McCabe und Sebastian Barry übersetzt. Für sein Lebenswerk wurde er 2010 mit dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis ausgezeichnet.

Maeve Brennan  
Sämtliche Erzählungen  
Steidl

Dubliner  
Geschichten

New Yorker  
Geschichten

Schmuckschuber

Band 1 und 2

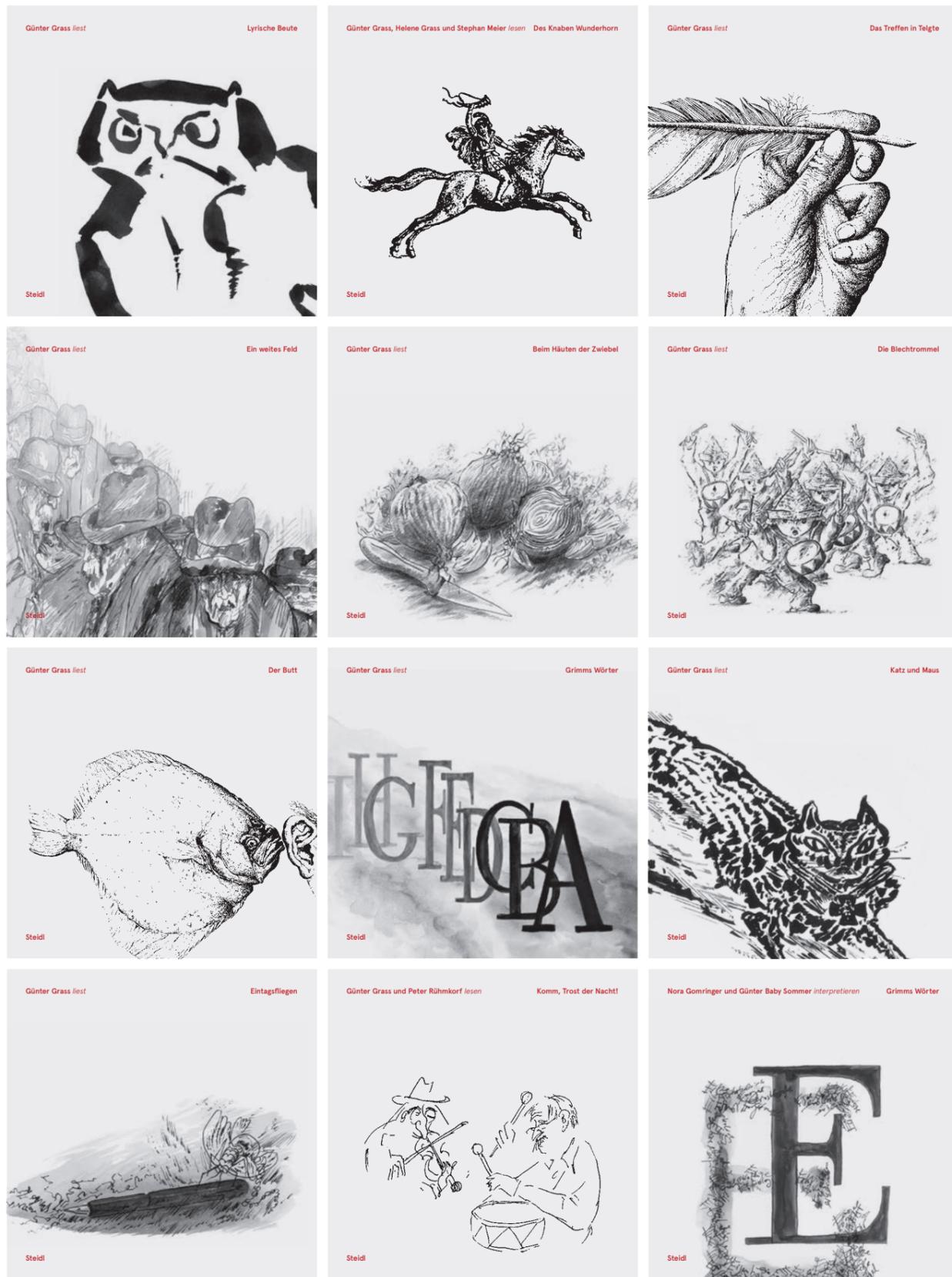
»Man kann nicht genug bekommen von diesen Geschichten, ihrer kühnen Sprache und ihrer leuchtenden Erkenntnisschärfe.« *Bernadette Conrad, Neue Zürcher Zeitung*

»Prädikat Weltliteratur«  
*Peter Henning, SPIEGEL Online*

## Maeve Brennan Sämtliche Erzählungen

Herausgegeben und aus dem Englischen von Hans-Christian Oeser  
Mit einer Einführung von Anne Enright und einem Nachwort von Paula Bönzel  
Zwei leinengebundene Bücher mit Leseband im Schmuckschuber  
Band 1: Dubliner Geschichten,  
496 Seiten  
Band 2: New Yorker Geschichten,  
480 Seiten  
13 x 20,3 cm  
Oktober 2016

€ 48,00  
ISBN 978-3-95829-209-3



»Grass zieht als Sprecher nicht die große Schau ab, sondern erzielt seine Wirkung durch leises, nuancenreiches Modulieren. In seinem Sprachfluss wird der sperrige Text geschmeidig und zugänglich, wie wenn er, befreit aus dem Gatter der Schrift, in der Mündlichkeit die ihm gemäße Lebensform gefunden hätte.« *Eckhard Fuhr, Die WELT*

Im Gegensatz zu anderen großen Autoren, deren Romane und Gedichte durch die Stimmen von Schauspielern ihren Weg in unser Ohr finden, hat Günter Grass seine Texte stets selbst für Hörbücher eingelesen – und das mit gutem Grund: Kein anderer liest seine Texte so gut, so lebendig und mit so hypnotischer Wirkung. Es liegt Musik in der Sprache des Literaturnobelpreisträgers, wenn er gemeinsam mit Oskar Mazerath die Blechtrommel schlägt oder auf dem Sportplatz heimlich die Katze auf Joachim Mahlkes übergroßen Adamsapfel ansetzt. Und es wird noch musikalischer, wenn er sich auf die Jagd nach lyrischer Beute begibt, mit poetischem Köcher Eintagsfliegen fängt, mit seinem Dichterkollegen Peter Rühmkorf in die Barocklyrik eintaucht. Günter Grass Hörbücher halten in unzähligen Stunden eine besondere Auswahl seines gesprochenen Wortes bereit.



Foto: Gerhard Seidl

Günter Grass, 1927 bis 2015, wurde in Danzig geboren und war Schriftsteller, Bildhauer und Graphiker. 1999 wurde er mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Zuletzt erschienen von ihm u. a. der Gedichtband *Eintagsfliegen* und die illustrierte Jubiläums-Ausgabe seines 1963 erstmals publizierten Romans *Hundejahre*. Bis kurz vor seinem Tod am 13. April 2015 arbeitete Grass noch intensiv an seinem Buch *Vonne Endlichkeit* und nahm Korrekturen letzter Hand vor.

Jörg-Dieter Kogel, geboren 1950 in Aachen, studierte Germanistik, Philosophie und Geschichte in Köln. Er begann 1983 im Hörfunk bei Radio Bremen zu arbeiten. Von 2003 bis 2015 war er Programmleiter des Nordwestradios von Radio Bremen und des NDR.

### Günter Grass Hörbücher Herausgegeben von Jörg-Dieter Kogel

Audio- oder MP3-CDs im Jewel-Case  
14,2 x 12,5 cm

<p><b>Lyrische Beute</b> 3 CDs – 3:16h € 19,00 ISBN 978-3-95829-225-3</p>	<p><b>Beim Häuten der Zwiebel</b> 2 MP3-CDs – 17:17h € 18,00 ISBN 978-3-95829-229-1</p>	<p><b>Katz und Maus</b> 1 MP3-CD – 4:47h € 15,00 ISBN 978-3-95829-233-8</p>
<p><b>Des Knaben Wunderhorn</b> 2 CDs – 90min € 18,00 ISBN 978-3-95829-226-0</p>	<p><b>Die Blechtrommel</b> 3 MP3-CDs – 28h € 22,00 ISBN 978-3-95829-230-7</p>	<p><b>Eintagsfliegen</b> 2 CDs – 2:27h € 18,00 ISBN 978-3-95829-234-5</p>
<p><b>Das Treffen in Telgte</b> 1 MP3-CD – 5:13h € 15,00 ISBN 978-3-95829-227-7</p>	<p><b>Der Butt</b> 3 MP3-CDs – 29h € 22,00 ISBN 978-3-95829-231-4</p>	<p><b>Komm, Trost der Nacht</b> 1 CD – 68min € 12,00 ISBN 978-3-95829-235-2</p>
<p><b>Ein weites Feld</b> 3 MP3-CDs – 30h € 22,00 ISBN 978-3-95829-228-4</p>	<p><b>Grimms Wörter</b> 2 MP3-CDs – 13:50h € 18,00 ISBN 978-3-95829-232-1</p>	<p><b>Gomringer &amp; Sommer: Grimms Wörter</b> 2 CDs – 81min € 18,00 ISBN 978-3-95829-220-8</p>

*Der einmalige Sound von Günter Grass: zum Neu- und Wiederhören, für unterwegs und zuhause.*



Leinen-Holzkassette



geöffnete Kassette



Textbuch



LP 1



LP 2



Audio-CDs 1 und 2

Günter Baby Sommer und Nora Gomringer mit *Grimms Wörter* am 10. Oktober auf dem HARBOURFRONT Literaturfestival Hamburg — weitere Informationen unter [harbourfront-hamburg.com](http://harbourfront-hamburg.com)

*Bereits angekündigt*

Zur Erinnerung an Günter Grass: ihm nachgerufen – ohne Pathos, aber mit Pauken

Am 13. April 2015 stirbt Günter Grass. Verweht der Rauch der Pfeife, verstummt das Klappern der Olivetti-Schreibmaschine, auch der unvergessliche Grass-Sound.

In die Stille hinein trommelt zum Gedächtnis und zur Feier der Grass'schen Fabulierlust der Percussionist und jahrzehntelange Wegbegleiter Günter Baby Sommer. Er vertont *Grimms Wörter*, Grass' Liebeserklärung an die deutsche Sprache, und er bringt dazu eine junge Stimme mit. Die Stimme der Dichterin und Rezitatorin Nora Gomringer. Grass selbst hatte die Textfassung noch gemeinsam mit Baby Sommer für die Bühne vorbereitet.

Auf Vinyl, so wie es wohl auch Günter Grass gefallen hätte, und live in einem Bühnenprogramm von siebzig intensiven Minuten vertreiben Sommer und Gomringer die Stille. Die Künstler wollen nachrufen, heiter und wohl gestimmt, was über die Endlichkeit des Dichters hinausreichen soll: Erinnerungen ohne Pathos, aber mit Pauken.

Der Schlagzeuger *Günter Baby Sommer*, 1943 in Dresden geboren, ist einer der bedeutendsten Vertreter des zeitgenössischen europäischen Jazz. Er ist Professor für Schlagzeug und Perkussion an der Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber« in Dresden. Mit Günter Grass hat er u. a. *Es war einmal ein Land*, *Mein Jahrhundert* und *Da sagte der Butt* eingespielt.

*Nora Gomringer*, geboren 1980, ist eine schweizerisch-deutsche Lyrikerin und Rezitatorin. Sie wurde mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache (2011), dem Joachim-Ringelnatz-Preis (2012) ausgezeichnet. 2015 erhielt sie neben dem Weilheimer Literaturpreis den Ingeborg-Bachmann-Preis. Sie lebt in Bamberg, wo sie seit 2010 das Internationale Künstlerhaus Villa Concordia leitet.

### Günter Baby Sommer & Nora Gomringer GRIMMS WÖRTER von Günter Grass

Prosa, Schlagzeug und Perkussion  
Zwei Langspielplatten, zwei Audio-CDs und ein Textbuch  
in einer handgefertigten Leinen-Holzkassette  
34 x 34 cm  
November 2016

LP 1 / Audio-CD 1 (44 min.)  
Im Asyl, 15 min.  
Briefwechsel, 10 min.  
Die Cäsur, 12 min.  
Däumeling und Daumesdick, 7 min.

LP 2 / Audio-CD 2 (37 min.)  
Der Engel, die Ehe, das Ende, 7 min.  
Bis die Frucht fiel, 12 min.  
Vom Friedhof zu endlosen Kriegen, 8 min.  
Ungezählte Kuckucksrufe, 10 min.  
Am Ziel, 21 min.

Textbuch  
Alle vorgetragenen Kapitel zum Nachlesen  
Mit einem Vorwort von Günter Baby Sommer  
und zahlreichen Abbildungen  
40 Seiten  
31 x 31 cm  
Leineneinband, Fadenheftung

€ 125,00  
ISBN 978-3-95829-139-3

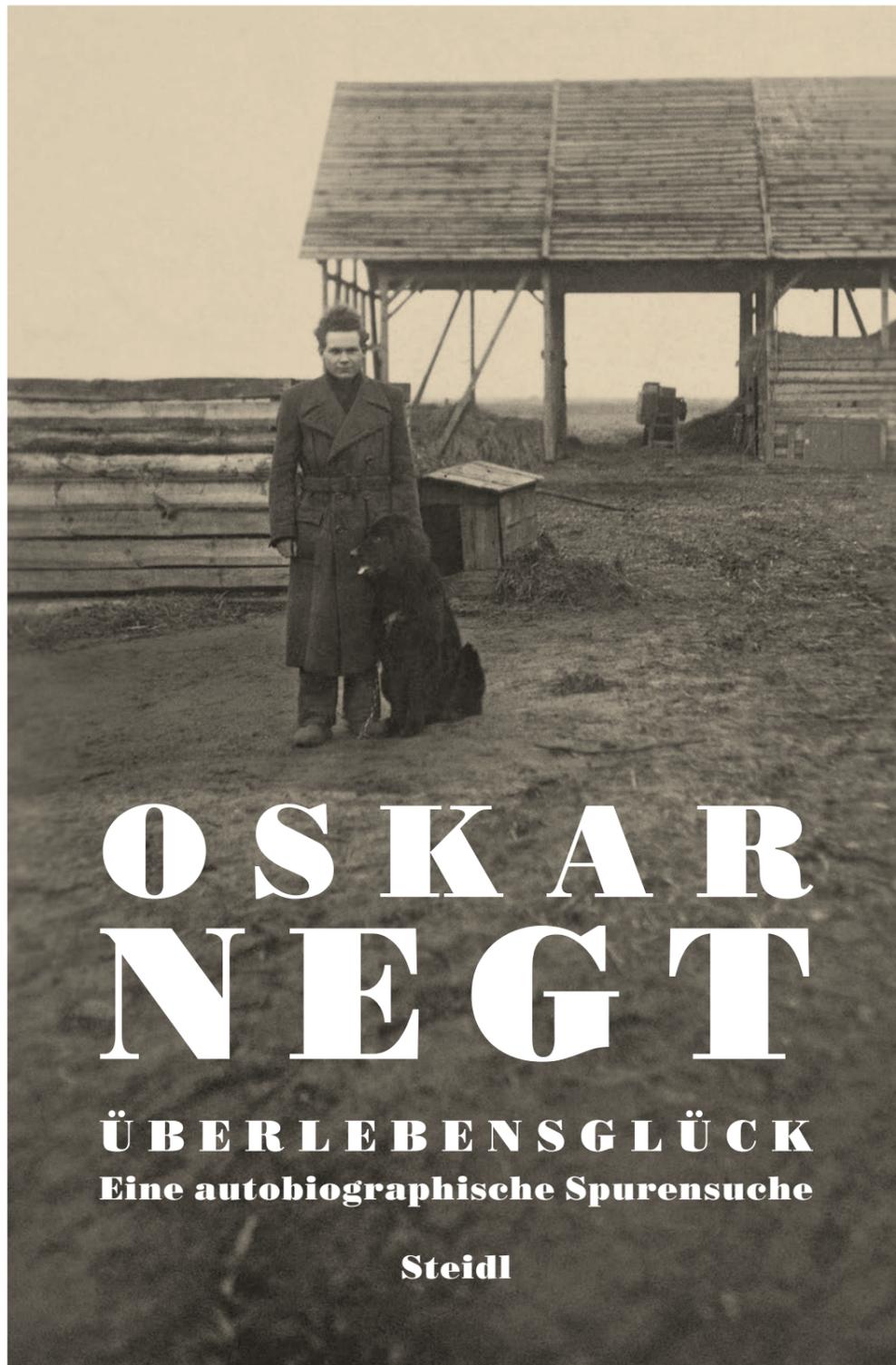
CD-Edition  
€ 18,00  
ISBN 978-3-95829-220-8



Foto: Peter Ritz



Foto: Jürgen Bauer.com



Matinee-Veranstaltung beim Göttinger Literaturherbst:  
23. Oktober, 11:15 Uhr im Deutschen Theater Göttingen  
— weitere Informationen unter [literaturherbst.com](http://literaturherbst.com)

*Dieses Buch fragt nach den Voraussetzungen, die nötig sind, um trotz widriger, dramatischer Umstände einer Flucht das zu erreichen, was man ein gelungenes Leben nennt.*

»Wer die Grunderfahrung von Flucht und Vertreibung einmal gemacht hat, der arbeitet ein Leben lang an dem Problem der Ich-Findung und der Orientierungssicherheit, denn das erste, was ein Flüchtlingsdasein bewirkt, ist die Zerstörung verlässlicher Orientierung. Diese wiederherzustellen oder neu zu gründen, ist ein wesentliches Aufbauelement einer Gesellschaft, die den Menschen ein Stück Macht über die eigenen Verhältnisse zurückgeben kann.«

Oskar Negt hat Glück gehabt. Sein Leben könnte als Erfolgsgeschichte erzählt werden: Als jüngstes von sieben Kindern auf einem Kleinbauernhof ohne Bildungsgüter im ostpreußischen Kapkeim aufgewachsen, wurde er zum Repräsentanten der Frankfurter Schule, zum anerkannten, in der ganzen Welt geehrten Philosophen und Soziologieprofessor. Doch Negts Kindheit und Jugend war von schmerzhaften Erfahrungen und Erlebnissen geprägt, von der Flucht mit zwei halbwüchsigen Schwestern in die »Totenstadt« Königsberg und über die Ostsee nach Dänemark, wo er jahrelang in Internierungslagern lebte bis die Familie nahe Ostberlin wieder zusammengeführt wurde. Und dann erneut flüchtete, diesmal Richtung Westen. Erst 1955, zehn Jahre nach dem Aufbruch aus Ostpreußen, fühlt er sich angekommen.

Negt nimmt seine individuelle Geschichte zum Anlass, grundsätzliche Fragen zu stellen: über das autobiographische Schreiben, über gesellschaftliche Orientierung und persönliche Identität. Er will ergründen, was nötig ist, damit ungünstige Ausgangsbedingungen und traumatische Erfahrungen keinen lebenslangen Opferstatus fixieren. Seine autobiographische Spurensuche weist weit über das eigene Schicksal hinaus.



Foto: Gerhard Steidl

Oskar Negt, geboren 1934, gilt als einer der bedeutendsten Sozialwissenschaftler Deutschlands. Er studierte bei Max Horkheimer, promovierte bei Theodor W. Adorno in Philosophie. Er legte zusätzlich sein Diplom in Soziologie ab. 1962 bis 1970 arbeitete er als Assistent von Jürgen Habermas. Von 1970 bis 2002 war Negt Professor für Soziologie in Hannover. Während der Studentenbewegung von 1968 trat er als einer der Wortführer der Außerparlamentarischen Opposition auf. Zahlreiche seiner Werke erschienen im Steidl Verlag, seit diesem Jahr zusammengefasst in einer zwanzigbändigen Werkausgabe. 2011 wurde Oskar Negt für sein politisches Engagement mit dem August-Bebel-Preis geehrt.

**Oskar Negt**  
**Überlebensglück**  
**Eine autobiographische Spurensuche**

336 Seiten mit zahlreichen Abbildungen  
14 × 21,3 cm  
Leineneinband mit Schutzumschlag  
Oktober 2016

€ 34,00  
ISBN 978-3-95829-212-3

Auch als eBook erhältlich  
€ 24,99



*Bereits  
angekündigt*

»Ich kenne keinen zeitgenössischen Philosophen, der ›Bildung‹, den Grundbegriff jener Epoche von Kant und Herder bis Hegel und Marx, emphatischer, ja inbrünstiger nach- und ausbuchstabiert hätte als Oskar Negt.«  
*Jürgen Habermas*

Die Werkausgabe umfasst Oskar Negts Schriften in der Reihenfolge ihres Erscheinens. Sie beginnt mit der zweiten verbesserten und ergänzten Auflage von Oskar Negts Dissertationsschrift *Konstituierung der Soziologie zur Ordnungswissenschaft* und erstreckt sich über sein umfangreiches Schaffen von den späten 60er Jahren bis zur jüngst publizierten Streitschrift *Philosophie des aufrechten Gangs*. Die Edition enthält außerdem die Titel, die in gemeinsamer Autorenschaft mit dem Filmemacher, Produzenten und Schriftsteller Alexander Kluge zwischen 1972 und 1992 entstanden sind, sowie den Titel *Königsberg - Kaliningrad*, eine Reise zusammen mit dem Theologen Hans Werner Dannowski auf den Spuren der eigenen Kindheit und gleichzeitig der großen deutschen Philosophen Immanuel Kant und Johann Georg Hamann. Mit dieser Edition sind alle bedeutenden Schriften des großen Sozialwissenschaftlers und Philosophen Oskar Negt endlich wieder erhältlich.

Auch als Einzelbände und eBooks erhältlich:

1. *Konstituierung der Soziologie zur Ordnungswissenschaft*  
200 Seiten — € 18,00 — ISBN 978-3-86930-876-0  
eBook € 9,99
2. *Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen*  
128 Seiten — € 15,00 — ISBN 978-3-86930-877-7  
eBook € 9,99
3. *Politik als Protest*  
248 Seiten — € 20,00 — ISBN 978-3-86930-878-4  
eBook € 11,99
4. Negt/Kluge: *Öffentlichkeit und Erfahrung*  
424 Seiten — € 38,00 — ISBN 978-3-86930-879-1  
eBook € 19,99
5. *Keine Demokratie ohne Sozialismus*  
488 Seiten — € 38,00 — ISBN 978-3-86930-880-7  
eBook € 19,99
- 6.1 Negt/Kluge: *Geschichte und Eigensinn I: Geschichtliche Organisation der Arbeitsvermögen*  
400 Seiten — € 30,00 — 978-3-95829-157-7  
eBook € 16,99
- 6.2 Negt/Kluge: *Geschichte und Eigensinn II: Deutschland als Produktionsöffentlichkeit*  
496 Seiten — € 30,00 — ISBN 978-3-95829-158-4  
eBook € 16,99
- 6.3 Negt/Kluge: *Geschichte und Eigensinn III: Gewalt des Zusammenhangs*  
560 Seiten — € 68,00 — ISBN 978-3-95829-159-1  
eBook € 34,99
7. *Modernisierung im Zeichen des Drachen*  
640 Seiten — € 38,00 — ISBN 978-3-86930-882-1  
eBook € 19,99
8. Negt/Kluge: *Maßverhältnisse des Politischen*  
376 Seiten — € 30,00 — ISBN 978-3-86930-883-8  
eBook € 16,99
9. *Unbotmäßige Zeitgenossen*  
288 Seiten — € 24,00 — ISBN 978-3-86930-884-5  
eBook € 14,99
10. *Achtundsechzig*  
456 Seiten — € 36,00 — ISBN 978-3-86930-885-2  
eBook € 19,99
11. *Kindheit und Schule in einer Welt der Umbrüche*  
440 Seiten — € 36,00 — ISBN 978-3-86930-886-9  
eBook € 9,99
12. Negt/Dannowski: *Königsberg - Kaliningrad*  
120 Seiten — € 15,00 — ISBN 978-3-86930-887-6  
eBook € 9,99
13. *Arbeit und menschliche Würde*  
752 Seiten — € 38,00 — ISBN 978-3-86930-888-3  
eBook € 19,99
14. *Die Faust-Karriere*  
232 Seiten — € 30,00 — ISBN 978-3-86930-889-0  
eBook € 16,99
15. Negt/Kluge: *Suchbegriffe. 26 TV-Dialoge*  
320 Seiten — € 24,00 — ISBN 978-3-86930-890-6  
eBook € 9,99
16. *Der politische Mensch*  
616 Seiten — € 38,00 — ISBN 978-3-86930-891-3  
eBook € 19,99
17. *Nur noch Utopien sind realistisch*  
312 Seiten — € 30,00 — ISBN 978-3-86930-892-0  
eBook € 16,99
18. *Kältestrom - Kant und Marx - Wozu noch Gewerkschaften? - Gesellschaftsentwurf Europa - Philosophie des aufrechten Gangs*  
456 Seiten — € 30,00 — ISBN 978-3-86930-893-7  
eBook € 16,99

## Oskar Negt Werkausgabe in 20 Bänden

20 Bände in Leinen mit Prägung, Lesebändchen,  
in einer Schmuckkassette  
14 × 21,3 cm  
Oktober 2016

€ 485,00  
ISBN 978-3-86930-768-8



Die Herausgeber sind Roland Bernecker, Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission, und Ronald Grätz, Generalsekretär des Instituts für Auslandsbeziehungen e.V.

Die Initiative »Education First«, mit der der UN-Generalsekretär Ban Ki-moon »Education for Global Citizenship« zu einem der drei prioritären Bildungsziele weltweit erklärte, gab die Anregung zu diesem Buch. Aber wie soll eine solche Bildung aussehen? Kann man Weltbürgertum – oder besser: Weltgemeinschaft – lernen? Und wo findet eine solche Bildungspraxis in welcher Form statt? Internationale Autoren befragen das Potenzial dieses Vorhabens und betrachten die in vielen »kleinen Kosmopolitismen« schon praktizierte Weltgemeinschaft aus der Perspektive der Wissenschaft, der Politik, der zivilgesellschaftlichen Organisationen, der Künste, des Sports und der Philosophie. Von der olympischen Idee (Thomas Bach) ist ebenso die Rede wie von digitalen antiken Quellensammlungen (Perseus-Projekt, Gregory Crane), von der Notwendigkeit eines »Weltgewissens« (Karl-Josef Kuschel) und den Schwierigkeiten supranationaler Verständigung (Chandran Nair, William E. Scheuerman). Leider ist nur wenigen, wie dem Astronauten Reinhold Ewald, vergönnt, aus dem All einen Blick auf die Welt zu werfen. Von dort »erschließt sich das »Raumschiff Erde« in all seinen Abhängigkeiten und Zusammenhängen und zwingt dazu, global zu denken.« Global Citizenship ist der vierte Band der Reihe Perspektive Außenkulturpolitik, die aktuelle Themen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik beleuchtet.

## Global Citizenship Perspektiven einer Weltgemeinschaft

Herausgegeben von Roland Bernecker und Ronald Grätz  
Redaktion: Irene Tobben  
Mit Beiträgen von Constanze Kurz, Hermann Parzinger, Kenneth Roth, Farida Shaheed, Hui Wang u.v.a.  
Buchgestaltung: Victor Balko  
192 Seiten  
mit zahlreichen Schwarzweiß-Illustrationen  
16 x 24 cm  
Broschur  
Dezember 2016

€ 16,00  
ISBN 978-3-95829-211-6



William Billows, geboren 1969 lebt als Journalist und Publizist in Berlin. Er studierte Geschichte, Politikwissenschaft und Geografie. Nach einem Redaktionsvolontariat berichtete er über deutsch-arabische Mediendialoge, organisierte Seminare für junge US-Journalisten und konzipierte Konferenzen zu den internationalen Kulturbeziehungen. Seit 2007 ist er Projektreakteur des Kulturreports / EUNIC-Jahrbuchs.

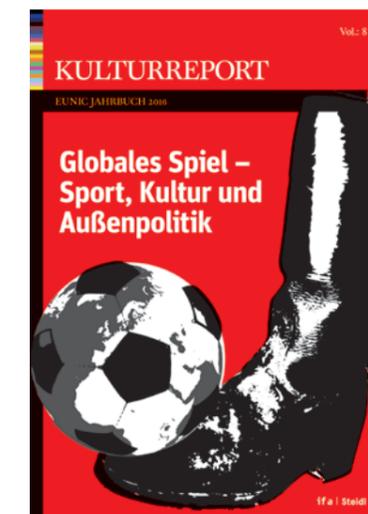
Sebastian Körber, geboren 1966, ist Stellvertretender Generalsekretär und Leiter der Abteilung Medien des Instituts für Auslandsbeziehungen. Er studierte Politikwissenschaften, Anglistik und Romanistik in Münster, Triest und Freiburg sowie Eurojournalismus in Straßburg und Brüssel. Von 1998 bis 2004 war er Chefredakteur der Zeitschrift KULTURAUSTAUSSCH in Berlin. Er ist Herausgeber und Redakteur zahlreicher Veröffentlichungen zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und zu internationalen Kulturbeziehungen.

## Globales Spiel Sport, Kultur und Außenpolitik Kulturreport EUNIC-Jahrbuch 2016

Herausgegeben von William Billows und Sebastian Körber  
Mit Texten von u.a. Umberto Eco, Reinhold Messner, Dave Eggers, Serhij Zhadan, Beqe Cufaj und Claus Leggewie  
Buchgestaltung: Eberhard Wolf  
224 Seiten  
17 x 24 cm  
140 Schwarzweiß- und Farbfotografien  
Vierfarbdruck  
Broschur  
Juli 2016

€ 15,00  
ISBN 978-3-95829-238-3

Radfahren ist für Mädchen in Saudi-Arabien mehr als ein Privatvergnügen, es ist ein gesellschaftliches Statement. Wladimir Putins Olympische Winterspiele in Sotschi kurz vor der Kriminvasion sollten zeigen: Nur eine große Nation mit starken eigenen Werten kann ein internationales Ereignis dieses Maßstabs durchführen. Die Korruptionsvorwürfe gegen die FIFA werfen die Frage auf: Hat der Weltfußballverband zur Ausbreitung einer Kultur der Bestechung beigetragen? Sport ist universell attraktiv, er überbrückt Sprach- und Kulturgrenzen. Er kann weltweit die Herzen der Menschen öffnen und Türen aufstoßen. Während die Terroranschläge in Paris die Bedrohungen für Stadien vor Augen führen, erzeugt der Sport immer noch Freude und Emotionen. Integration von Flüchtlingen, Konfliktlösung, Menschenrechte und Kampf gegen Rassismus – nur einige Felder, in denen er eine positive Rolle spielen kann. Inwieweit kann der globale Sport ein strategisches Instrument der Außenkulturpolitik sein und entwicklungspolitischen Zielen dienen? Macht Nation branding durch Sport-Großereignisse noch Sinn? Und: Was kann der Normalbürger vom Extrembergsteiger lernen? Autoren wie Umberto Eco, Reinhold Messner, Dave Eggers, Serhij Zhadan, Beqe Cufaj und Claus Leggewie finden Antworten im Kulturreport EUNIC-Jahrbuch 2016. Zudem: Zehn Jahre, EUNIC. Was hat das Netzwerk der europäischen nationalen Kulturinstitute erreicht, wo muss es noch liefern?





Sugar Cane



Syrian Refugees

Kenneth Roth, geboren 1955 in Elmhorst, ist ein amerikanischer Jurist. Seit 1993 arbeitet er als Geschäftsführer von Human Rights Watch. Er hat u. a. zu den Themen internationale Justiz, Anti-Terrorismus und Außenpolitik der Großmächte und Vereinte Nationen publiziert.

Prinz Zeid Ra'ad Al Hussein, geboren 1964 in Amman, ist ein jordanischer Adliger und war der erste arabische Moslem, der 2014 das Amt des UNO-Hochkommissars für Menschenrechte erhielt.

George Soros, geboren 1930 in Budapest, ist ein amerikanischer Investor ungarischer Herkunft, Philanthrop und Förderer verschiedener gemeinnütziger Projekte. Die Gesamtsumme seiner Spenden wurde auf weit über sechs Milliarden Dollar geschätzt.

Ed Kashi, geboren 1957, ist ein amerikanischer Fotojournalist, der vor allem für seine Arbeit für die National Geographic Society und Magazine wie The New York Times Magazine und GEO bekannt ist.

Seit Jahrzehnten setzt sich Human Rights Watch (HRW) für Menschenrechte ein. Finanziert durch private Spenden, unabhängig von Staaten und Regierungen, kämpfen mehrere Hundert feste Mitarbeiter und zahlreiche Unterstützer weltweit für die Rechte von Verfolgten, von Kindern, Frauen und ethnischen Minderheiten, für das Recht auf Asyl, Meinungsfreiheit und faire Bezahlung. Hat der Kampf gegen Verfolgung, Folter und Vertreibung eine Chance? Wie ist er zu finanzieren? Was müssten die Regierungen tun, was jeder Einzelne? Und welche Zukunft haben die Menschenrechte? Der UN-Hochkommissar für Menschenrechte Prinz Zeid Ra'ad Al Hussein, Kenneth Roth, HRW-Geschäftsführer George Soros, Finanzier und Philanthrop, sowie Aktivisten der Hilfsorganisation »Attack on Schools« sprechen über die Arbeit einer der wichtigsten humanitären Organisationen unserer Zeit. In einem aufrüttelnden Foto-Essay zeigt der renommierte Fotograf Ed Kashi die Menschen, für die Human Rights Watch und andere Helfer aus aller Welt kämpfen.

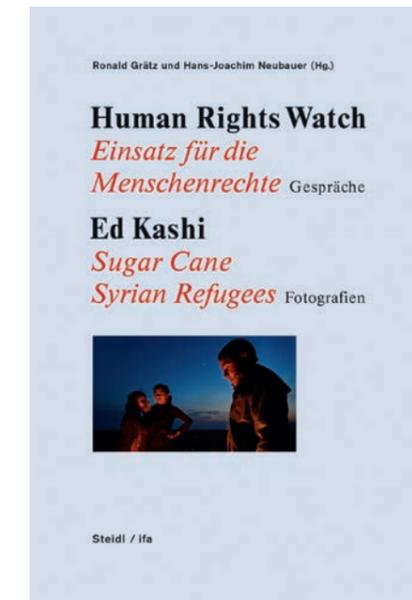
*»Man kann die Welt nicht mit militärischen Mitteln regieren. Man muss die Leute, die die Menschenrechte verletzen, beeinflussen, um sie zu stoppen. Und genau das macht Human Rights Watch – mit einigem Erfolg. Sie haben das Verhalten vieler junger Leute verändert.«*

George Soros

### Human Rights Watch: Einsatz für die Menschenrechte. Vier Gespräche Ed Kashi: Sugar Cane. Syrian Refugees. Fotografien

Herausgegeben von Ronald Grätz und Hans-Joachim Neubauer  
Interviews mit Prinz Zeid Ra'ad Al Hussein, Kenneth Roth, George Soros u.a.  
Buchgestaltung: Steidl Design / Sarah Winter  
200 Seiten mit 80 Farbfotografien auf Bilderdruckpapier  
Leineneinband mit Schutzumschlag  
15,4 x 23,5 cm  
Juni 2016

€ 28,00  
ISBN 978-3-95829-144-7





Ernesto Cardenal, geboren 1925 in Granada, war von 1979 bis 1987 Kulturminister in Nicaragua. Er gehört zu den wichtigsten Vertretern der sogenannten Befreiungstheologie und hat neben seinen theologischen Schriften eine Vielzahl von Lyrikbänden verfasst. Ausgezeichnet wurde er unter anderem mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels und dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst.

Susan Meiselas, geboren 1948 in Baltimore, Maryland, ist Fotografin. Sie hat in Harvard studiert und anschließend Film und Fotografie an verschiedenen New Yorker Schulen unterrichtet. Seit 1976 ist sie Mitglied der Fotografenagentur Magnum und arbeitet außerdem als freie Fotografin. Bei Steidl erschienen ihre Bildbände *In History* und *Carnival Strippers*.

»Unser Planet ist ein Raumschiff. Und dieses Raumschiff braucht einen Kurswechsel.« – In seinem 90. Lebensjahr blickt der nicaraguanische Dichter, Politiker und ehemalige Priester Ernesto Cardenal auf eine vielschichtige Biographie zurück, und das alles andere als altersmilde, sondern noch immer als wacher und streitbarer Intellektueller. In vier Gesprächen berichtet Cardenal aus seinem Leben im Dienst und Spannungsfeld von Glaube, Politik und Poesie. Und er fragt gleichzeitig nach den Bedingungen einer besseren Welt.

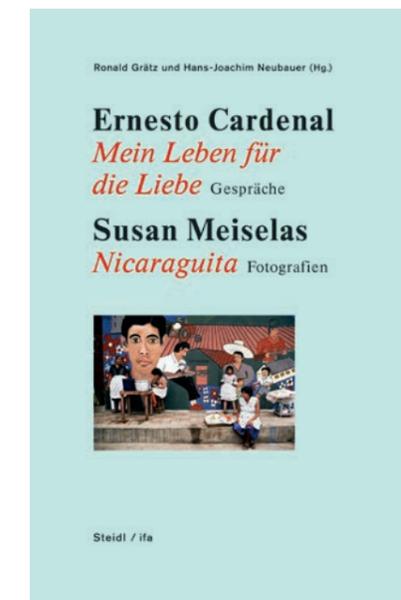
Die Magnum-Fotografin Susan Meiselas hat die nicaraguanische Revolution begleitet. Ihre Aufnahmen sind so nah am Geschehen, dass man die Angst und Gewalt nicht nur sieht, sondern spüren kann. Sie portraitiert ein Volk, dem durch die Diktatur des Somoza-Clans und seiner Handlanger unfassbares Leid zugefügt wurde und das sich doch mit Mut zum Widerstand erhob. Meiselas Bilder dokumentieren und ehren diesen Mut, lassen die Nachwehen der Unterdrückung und Kampfhandlungen erahnen. Für sie gibt es keine neutrale Fotografie. Wer hinschaut, braucht einen Standpunkt. Wahrheit erfordert Haltung.

»Wir sind die besiegten Soldaten einer unbesiegbaren Sache.«  
Ernesto Cardenal

### Ernesto Cardenal: Mein Leben für die Liebe. Gespräche Susan Meiselas: Nicaraguaita. Fotografien

Herausgegeben von Ronald Grätz und Hans-Joachim Neubauer  
Mit einer Einleitung von Norbert Lammert  
Mit Texten von Ernesto Cardenal, Roland Brus, Ronald Grätz, Hans-Joachim Neubauer, Tanja Dücker  
Buchgestaltung: Steidl Design / Sarah Winter  
160 Seiten mit 34 Farbfotografien auf Bilderdruckpapier  
15,4 x 23,5 cm  
Leineneinband mit Schutzumschlag  
Juni 2016

€ 28,00  
ISBN 978-3-95829-054-9





L.S.D.

Das neue Programm  
*Ausgewählt von Karl Lagerfeld*

Vilém Flusser

*Vom Stand der Dinge*

Virginia Woolf

*Brief an einen jungen Dichter*

Beau Brummell

Rüdiger Schmidt-Grépály

*Nietzsches Werk im Spiegel*

*seiner Schriften*

George William Buchanan

*Meine Mission in Russland*

Faksimiles aus der  
Sammlung Karl Lagerfeld

H.C. Andersen

*Däumelieschen und andere Märchen*

Horst von Harbou

*Metropolis*

Vilém Flusser

Vom Stand  
der Dinge  
Eine kleine  
Philosophie  
des Design

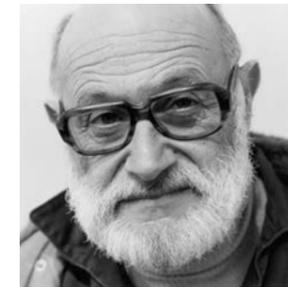
LSD

L.S.D.

»Das Buch enthält das Vermächtnis eines Freigeists und Querdenkers, der mit scharfsinnigen Analysen immer wieder Erkenntnis-Schneisen in die verkrustete Denklandschaft einer Zunft schlägt.« *Eva Karcher, Art*

»Mit fast kindlicher Neugier geht Flusser an scheinbar selbstverständliche Alltagsartefakte wie Wände und Schirme, Stadtpläne und Schreibmaschinen heran, um sie neu zu entdecken: als Projektionen des Menschen.« *Elke Trappschuh, Handelsblatt*

Die These ist provokant: Unsere Zukunft, schreibt Vilém Flusser, sei vor allem eine Frage des Design. Denn Design ist »Koinzidenz« von neuartigen Ideen aus Wissenschaft und Kunst, Ökonomie und Politik. Scheinbar mühelos verknüpft sich dort Disparates zu einem komplexen Netz von Beziehungen. In Essays, kurzen Prosastücken und Vorträgen erörtert Flusser den Stand der Dinge und das Design der kommenden Epoche. Das Spektrum ist groß: Der Band enthält Reflexionen über die Schaltpläne der Computer und das Ende der Städte, Anmerkungen zur Gestaltung von Raketen und Regenschirmen – phänomenologische Betrachtungen unseres designten Alltags, Glossen über Gegenstände und bitterböse Szenarien der Zukunft. 1995 erschien bei Steidl die erste Ausgabe dieser unbotmäßigen Design-Fibel. Das Buch, das mittlerweile in alle Weltsprachen übersetzt wurde, begründete Flussers Ruf als führender Design-Theoretiker und brillanter Vordenker des multimediale Zeitalters. Nun liegt der Band in neuer Gestaltung und erweiterter Form vor.



*Vilém Flusser*, geboren 1920 in Prag, gestorben 1991 ebendort, emigrierte 1940 über London nach São Paulo. Nach leitenden Tätigkeiten in der Industrie wurde er 1959 Dozent für Wissenschaftsphilosophie, 1963 Professor für Kommunikationsphilosophie an der Universität São Paulo. Vilém Flusser lebte zuletzt in Robion, Südfrankreich. Veröffentlichungen in deutscher Sprache sind u. a.: *Für eine Philosophie der Fotografie* (1983), *Die Schrift* (1987), *Gesten* (1991) und *Bodenlos* (1992).

*Fabian Wurm*, geboren 1957 in Essen, studierte Literaturwissenschaft und Soziologie, war Redakteur der Magazine *Design Report* und *Form* sowie der Zeitung *Horizont*. Er arbeitet als freier Journalist und Buchautor in Frankfurt am Main.

**Vilém Flusser**  
**Vom Stand der Dinge.**  
**Eine kleine Philosophie des Design**

Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen  
von Fabian Wurm  
160 Seiten  
13,5 × 21 cm  
Leineneinband mit Lesebändchen  
Oktober 2016

€ 16,00  
ISBN 978-3-95829-214-7

L.S.D.

Bereits  
angekündigt

## Virginia Woolf über das Schreiben:

Virginia Woolfs Brief an den jungen Dichter John Lehmann ist eine Gebrauchsanweisung für moderne Poesie. Als erfahrene Prosaschriftstellerin, die sich vorgeblich über die Dichtkunst kein wirkliches Urteil erlauben mag, gibt sie dem scheinbar verzweifelten John feinfühlig, ironischen und sehr präzisen Rat. Dieser erschien erstmals 1932 als achter Band der »Hogarth Letters« in Woolfs eigenem Verlag. Der Adressat des Briefs, John Lehmann, war dort Geschäftsführer und hatte Virginia Woolf um einen Beitrag über moderne Lyrik gebeten. Aus der vermeintlichen Unterweisung des Dichterefreunds entwickelt Virginia Woolf eine beeindruckende Poetik.

## über den Dandy:

Virginia Woolf gelingt eine unterhaltsame und trotz ihrer Kürze literarisch bemerkenswerte Lebensbeschreibung George Bryan Brummells. Woolf nähert sich dem »Beau«, der als Begründer des Dandytums und Pionier des guten Geschmacks galt, auf bewundernde aber nicht beschönigende Weise. Gleich zu Beginn des Textes zeichnet sie ein Bild vom alten, finanziell ruinierten und verwirrten Brummell, bewegt sich dann mit ihm entgegen der Chronologie seines Lebens durch Glamour, mondäne Gesellschaft und das Glücksspiel. Woolf präsentiert uns einen Mann, der lange in Erscheinungsbild und rhetorischer Gewandtheit vom Schicksal begünstigt zu sein schien, und am Ende seines Lebens mit Armut und Einsamkeit dafür bezahlen musste.

L.S.D.

Bereits  
angekündigt

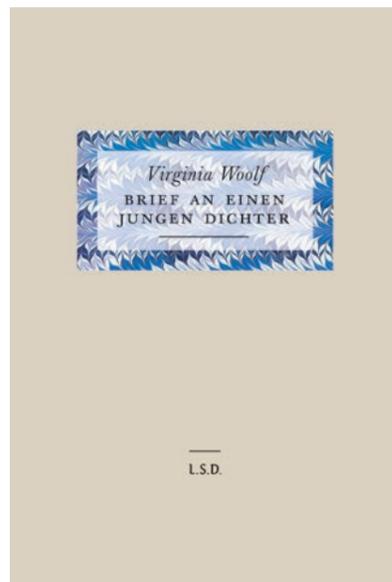
## Nach *Lernt mich gut lesen!* und *Zur Rückkehr des Autos* das dritte Buch der gedanklichen Reihe »Nietzsche über Nietzsche«.

Wenn uns das Leben Friedrich Nietzsches nur noch in soweit interessiert, wie er selber es erzählt und seine Erzählung damit zum Bestandteil seines Werkes wird, können wir damit beginnen, nach seinem Werk, nach ihm selber zu fragen. Wir können Nietzsches Philosophieren folgen, seinem lebenslangen Prozess des Fragens. Seine Geschichte können wir als die Geschichte eines beliebten Professors lesen oder als die eines ununterbrochenen Scheiterns, eines langsam dem Wahnsinn verfallenden Denkers. Aber vor allem auch als die eines Schriftstellers. Und zwar eines Schriftstellers, der selbst die Geschichte der Menschheit in zwei Hälften teilte: Die Geschichte vor »Zarathustra« und die Geschichte nach »Zarathustra«. Nietzsche bewegte sich »jenseits von Gut und Böse«, führte die Moral auf die Lüge zurück, schrieb Thesen gegen das Christentum und forderte, die Antisemiten aus Deutschland auszuweisen. Nietzsches Philosophieren lässt sich nicht systematisieren, es gibt nicht den Nietzsche, er manifestiert sich allenfalls im Prozess des Schreibens. Diesem Denk-Weg und seinen Denk-Orten können wir folgen, wenn wir Nietzsches Briefe nach seinem Werk befragen. Hier verknüpfen sich Biografie und Philosophie. In den Briefen an seine Verleger und Freunde gibt Nietzsche mehr als nur Fingerzeige auf sein Werk.



Foto: Matthias Eimer

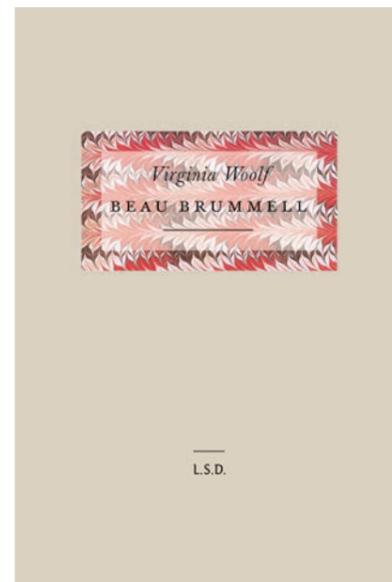
Rüdiger Schmidt-Grépály ist seit 1999 Leiter des Kollegs Friedrich Nietzsche der Klassik Stiftung Weimar.



### Virginia Woolf Brief an einen jungen Dichter

Essay  
Aus dem Englischen von Tanja Handels  
64 Seiten  
11,5 x 17 cm  
Leineneinband mit eingeklebter Vignette  
Juli 2016

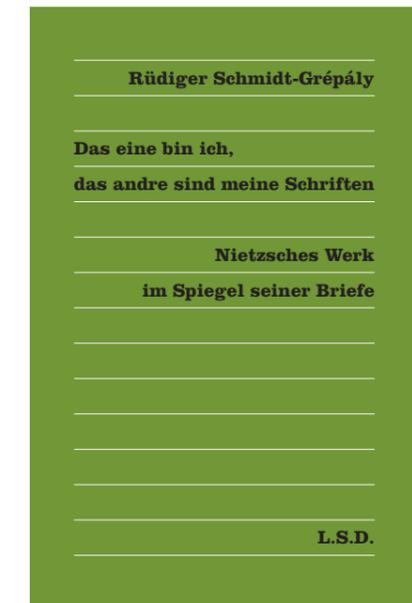
€ 14,80  
ISBN 978-3-86930-947-7



### Virginia Woolf Beau Brummell

Essay  
Aus dem Englischen von Tanja Handels  
40 Seiten  
11,5 x 17 cm  
Leineneinband mit eingeklebter Vignette  
Lieferbar

€ 14,80  
ISBN 978-3-86930-844-9



### Rüdiger Schmidt-Grépály »Das eine bin ich, das andre sind meine Schriften« Nietzsches Werk im Spiegel seiner Briefe

96 Seiten  
13,5 x 21 cm  
Leineneinband mit Lesebändchen  
September 2016

€ 14,00  
ISBN 978-3-95829-141-6

George Buchanan



## Meine Mission in Rußland



L.S.D.

L.S.D.  
—  
Bereits  
angekündigt

»Obgleich Diplomaten nicht wie die Poeten den Vorzug beanspruchen dürfen, als solche geboren zu sein, darf von mir doch in gewissem Sinne gesagt werden, ich sei in die Diplomatie hineingeboren.«



Kaum ein anderer Diplomat stand dem russischen Zar Nikolas II. so nahe wie der Brite George William Buchanan, der dem Untergang der russischen Aristokratie nicht nur beiwohnte, sondern ihn hatte kommen sehen und am Ende gerade so mit dem Leben davonkam. Buchanan war bereits als Botschafter in Berlin, den Niederlanden und Japan gewesen, bevor er im Auftrag seiner Majestät 1910 nach Russland entsandt wurde. Als Attaché knüpfte er dort bald engen Kontakt sowohl zum Hof des Zaren als auch zu den liberalen Reformern und Querdenkern Russlands. Er war beteiligt an den Bemühungen der britischen Regierung, den ersten Weltkrieg mit diplomatischen Mitteln zu verhindern. Buchanan blieb während des Ersten Weltkrieges in Russland. Am zwölften Januar 1917 trat er in einer letzten Audienz vor den Zaren, um diesen in deutlichen Worten, vor dem geplanten Umsturz zu warnen und zu Reformen seines autokratischen Systems zu bewegen: »Wenn ich einen Freund durch einen Wald irren sähe, in einer düsteren Nacht auf einem Pfad, von dem ich weiß, dass er zu einem Abgrund führt, wäre es dann nicht meine Aufgabe, Herr, ihn vor dieser Gefahr zu warnen? Und wäre es nicht gleichermaßen meine Aufgabe Eure Majestät vor diesem Höllenschlund zu warnen, der vor Euch liegt? Herr, gelangt Ihr bald dorthin, wo der Weg sich teilt, so müsst Ihr Euch für einen der beiden Pfade entscheiden. Einer wird Euch zu Sieg und glorreichem Frieden führen – der andere in Revolution und Desaster. Lasst mich Eure Majestät anflehen, ersteren zu gehen.«

George William Buchanan wurde 1854 in der diplomatischen Vertretung des Vereinigten Königreiches in Dänemark geboren. 1910 wurde er als britischer Botschafter in Russland nach Sankt Petersburg entsandt. Aus Russland kehrte er infolge der revolutionären Wirren der Jahre 1917/1918 nach London zurück und beschloss seine Laufbahn als britischer Botschafter in Rom (1919–1921). Seine Memoiren *Meine Mission in Russland* erschienen 1923. Buchanan verstarb bereits im Jahr darauf.

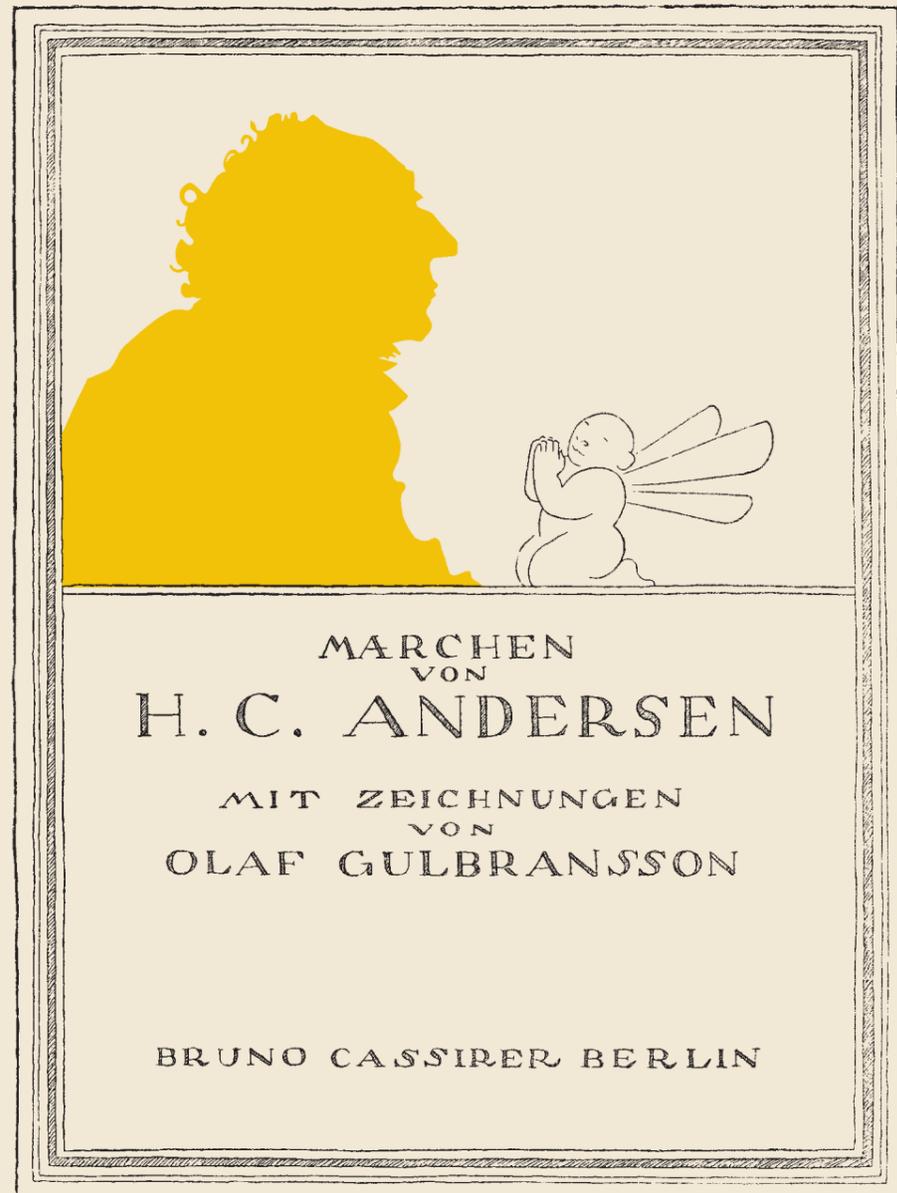
### George William Buchanan Meine Mission in Russland

Aus dem Englischen von Else Baronin Werkmann  
288 Seiten  
13,5 × 21 cm  
Leineneinband mit Lesebändchen  
September 2016

€ 24,00  
ISBN 978-3-95829-140-9

*In seinen Memoiren erzählt Buchanan so eindrücklich wie poetisch von den Jahren einer Zeitenwende.*





Bereits  
angekündigt

»Vor vielen Jahren lebte ein Kaiser, der so ungeheuer viel auf neue Kleider hielt, daß er all sein Geld dafür ausgab, um recht geputzt zu sein. Er kümmerte sich nicht um seine Soldaten, kümmerte sich nicht um das Theater und liebte es nur, spazieren zu fahren, um seine neuen Kleider zu zeigen. Er hatte einen Rock für jede Stunde des Tages, und eben so, wie man von einem Könige sagt, er ist im Rathe, sagte man hier immer: »Der Kaiser ist in der Garderobe!««



Thomas Mann hat ihn gelesen, Franz Kafka, Vladimir Nabokov, Stéphane Mallarmé oder Günter Grass. Hans Christian Andersens Märchen und Geschichten sind weltberühmt und auch seine bisher weniger bekannten Texte gelten seit einigen Jahren als literarische Entdeckung. Der Märchenautor wird als Klassiker wahrgenommen und regelmäßig mit Neuübersetzungen gewürdigt. Aus dem Jahr 1927 stammt die rare Ausgabe aus der Sammlung Karl Lagerfeld, die jetzt als Faksimile erscheint. Der norwegische Karikaturist, Maler und Illustrator Olaf Gulbransson (1873–1958), der für den berühmten »Simplicissimus« gezeichnet hat, illustrierte für eine Ausgabe im Berliner Verlag Bruno Cassirer eine Auswahl der Andersen-Märchen. Er schuf zarte, filigrane Zeichnungen der Figuren im »Däumelieschen«, »Die Geschichte einer Mutter«, »Das kleine Mädchen mit den Zündhölzchen« und »Das häßliche junge Entlein«. Und mit satirisch spitzer Feder ließ er auch den selbstverliebten König in »Des Kaisers neue Kleider« lebendig werden.

*Hans-Christien Andersen*, in Odense geboren, lebte von 1805 bis 1875. Er gilt als einer der bedeutendsten Kunstmärchen-Dichter des Biedermeier und als einer der wichtigsten Schriftsteller Dänemarks. Seine *Gesammelten Märchen* umfassen 156 Texte, die heute zur Weltliteratur gezählt werden. In den 1830er Jahren fand Andersen durch zahlreiche Übersetzungen seiner Werke vor allem in Deutschland große Anerkennung. Bereits zu Lebzeiten galt er als international hochverehrter Künstler.

*Olaf Gulbransson*, in Christiania (Oslo) geboren, lebte von 1873 bis 1958. Er zeichnete unter anderem für die Zeitschrift *Simplicissimus* und war Mitglied der Berliner Secession. 1925 erhielt er gemeinsam mit Edvard Munch die Ehrenmitgliedschaft der Akademie der bildenden Künste München. Nach dem Zweiten Weltkrieg zog sich Gulbransson immer häufiger zurück und arbeitete an verschiedenen Illustrationen und Publikationen. 1953 wurde sein Gesamtwerk im Wilhelm-Busch-Museum in Hannover mit einer Ausstellung gewürdigt.

### Däumelieschen und andere Märchen von H.C. Andersen Mit Zeichnungen von Olaf Gulbransson

Faksimile der Originalausgabe von 1927  
68 Seiten  
22,5 × 32,5 cm  
Mit zahlreichen ganzseitigen Illustrationen  
Gedruckt auf Baumwollpapier  
Ganzpergamenteinband  
November 2016

€ 85,00  
ISBN 978-3-95829-142-3

Moor, als die Sonne wieder warm zu scheinen begann; die Lerchen sangen, es war ein herrlicher Lenz.

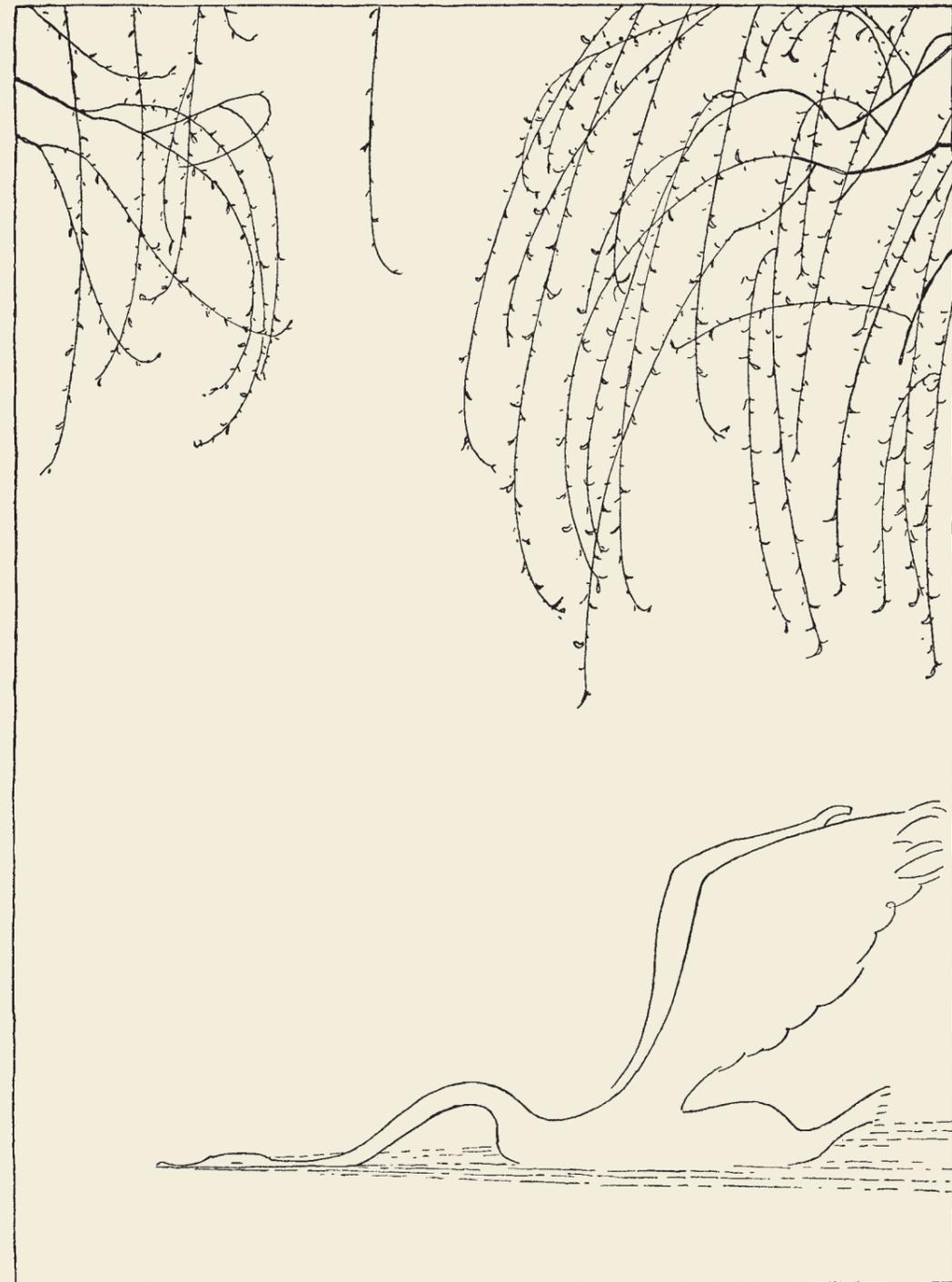
Da entfaltete es mit einem Male seine Schwingen, stärker fausten sie als zuvor und trugen es kräftig vorwärts, und ehe das Entlein es recht wußte, befand es sich in einem großen Garten, wo die Apfelbäume in voller Blüte standen, wo die Gliedersträucher dufteten und ihre langen, grünen Zweige zu den sich sanft dahinschlängelnden Bächen und Kanälen herniedersenkten. O, wie war es hier so köstlich, so frühlingsfrisch! Und gerade vor ihm kamen aus dem Dickicht drei schöne, weiße Schwäne angeschwommen; mit gekräuselterm Gefieder glitten sie leicht und majestätisch über das Wasser dahin. Das Entlein erkannte die prächtigen Tiere und wurde von einer eigentümlichen Schwermut ergriffen.

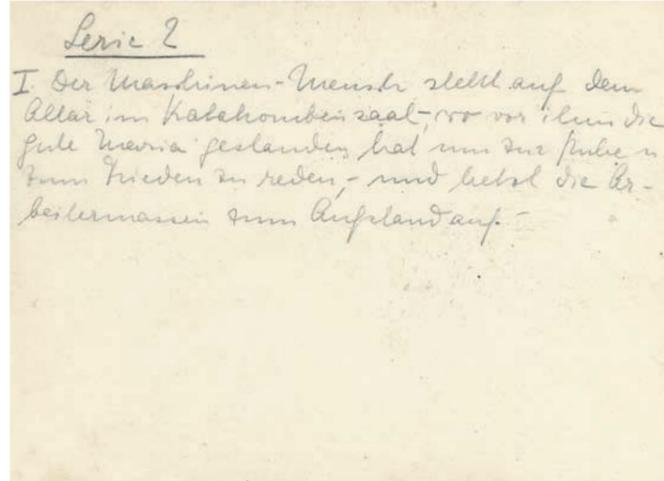
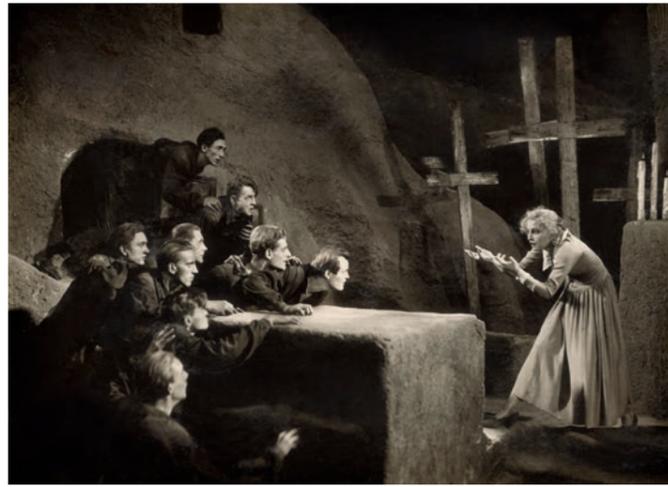
„Ich will hinfliegen zu ihnen, den königlichen Vögeln, und sie werden mich totbeißen, weil ich, der ich so häßlich bin, mich ihnen zu nähern wage. Aber meinewegen! Besser von ihnen getötet, als von den Enten gezwackt, von den Hühnern gepickt, von der Hühnermagd gestoßen zu werden und im Winter alles mögliche Weh über sich ergehen zu lassen!“ Und das Entlein flog auf das Wasser und schwamm den prächtigen Schwänen entgegen, die mit gestäubten Federn auf es loschossen. „Tötet mich nur!“ sagte das arme Tier und neigte sein Haupt gegen den Wasserspiegel und erwartete den Tod — aber was sah es in dem klaren Wasser? Es sah unter sich sein eigenes Bild, aber es war nicht mehr ein plumper, schwarzgrauer Vogel, häßlich und Abscheu erweckend, es war selbst ein Schwan.

Es tut nichts, in einem Entenhofe geboren zu sein, wenn man nur in einem Schwanenei gelegen hat!

Nun fühlte es sich förmlich glücklich über alle die Not und Widerwärtigkeit, die es ausgestanden hatte. Nun verstand es erst sein Glück, erst die Herrlichkeit recht zu würdigen, die es überall begrüßte. — Und die großen Schwäne umschwammen es und streichelten es mit ihrem Schnabel.

Da traten einige kleine Kinder in den Garten hinein! Sie warfen Brot und Korn in





Horst von Harbou wurde 1879 in Hutta, Posen, geboren und verstarb 1953 in Potsdam-Babelsberg. Er war an mehreren Filmen als Standfotograf beteiligt, darunter Mensch ohne Namen (1932), Starke Herzen im Sturm (1937) und Augen der Liebe (1951).

BEREITS ANGEKÜNDIGT

Fritz Langs *Metropolis* von 1927 ist unbestritten der Prototyp aller Science-Fiction-Filme. Ende 2010 tauchte auf einer Berliner Auktion ein Konvolut von Fotografien des Standfotografen Horst von Harbou auf. Es stammte aus dem Nachlass der Schauspielerin Brigitte Helm, die als 17-Jährige in *Metropolis* die Rolle der Maria gab. Karl Lagerfeld ersteigerte die Abzüge und rekonstruierte ein Faksimile des Originalalbums, das von Harbou und seine Frau einst Brigitte Helm schenkten. Der Band *Metropolis* zeigt die Fotografien und einige der Fotografierrückseiten mit handschriftlichen Anmerkungen. Zu sehen sind Szenen aus dem Film, dem Backstage und vom Making-of mit Brigitte Helm im Mittelpunkt. Die Aufnahmen ermöglichen nicht nur wertvolle Einblicke hinter die Filmkulissen, sondern trugen in der Vergangenheit auch maßgeblich zur Rekonstruktion fehlender Szenen bei.

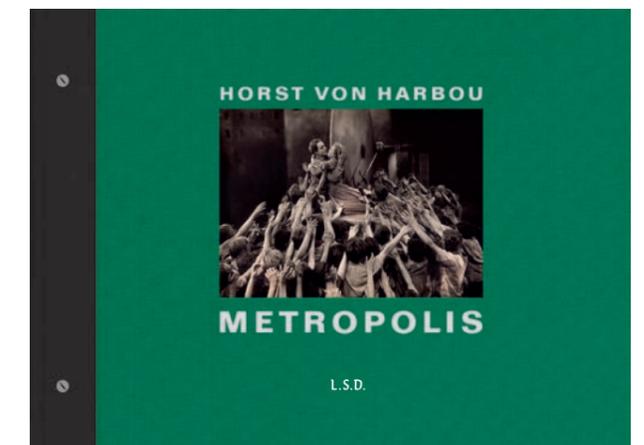
*Gruppenaufnahme während einer Drehpause. Alle Leute weniger interessant außer Herrn Lang und Frau von Harbou, die hinter mir sitzen (Maschinen-Mensch im Tanzkostüm)*

Anmerkung Brigitte Helms auf der Rückseite einer Fotografie

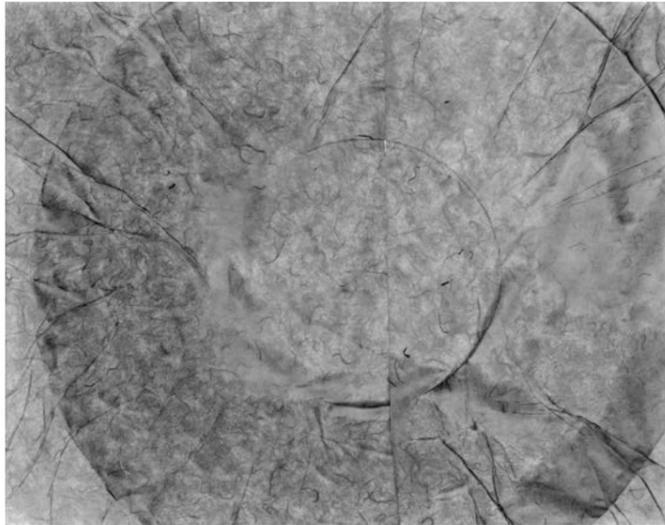
### Horst von Harbou Metropolis

Faksimile des Original-Fotoalbums,  
mit Recto- und Versoabbildungen  
Buchgestaltung: Karl Lagerfeld  
und Gerhard Steidl  
88 Seiten  
23 x 17 cm  
35 Fotografien, Vierfarbdruck  
Leinengebundenes Faksimile-Fotoalbum  
November 2016

€ 28,00  
ISBN 978-3-86930-369-7



**Steidl**  
**Kunst**  
**Fotografie**  
**Herbst**  
**2016**



Mikael Olsson wurde 1969 in Lerum geboren, studierte Fotografie an der Universität Göteborg, unterrichtete an der ETH Zürich und lebt heute in Stockholm. In seiner vorangegangenen Arbeit *Södrakull Frösakull* (Steidl 2011) porträtierte er die Beziehung zwischen Mensch, Natur und Architektur in einer Bilderserie, die Fragen zu Erinnerung, Raum, Zeit und Struktur aufwirft. Sein Werk wurde in Einzelausstellungen u.a. im Hasselblad Center, Göteborg, in der Galerie Nordenhake, Berlin/Stockholm und in der Arthur Ross Galerie der Columbia University gezeigt.

Péter Nádas, 1942 in Budapest geboren, arbeitete als Pressefotograf, bevor er die Fotografie zugunsten seiner literarischen Arbeit aufgab. Sein erster Band mit Erzählungen erschien 1967, sein bedeutendster Roman, *Buch der Erinnerung*, 1986. Der Ungar Nádas zählt zu den wichtigsten Schriftstellern unserer Zeit.

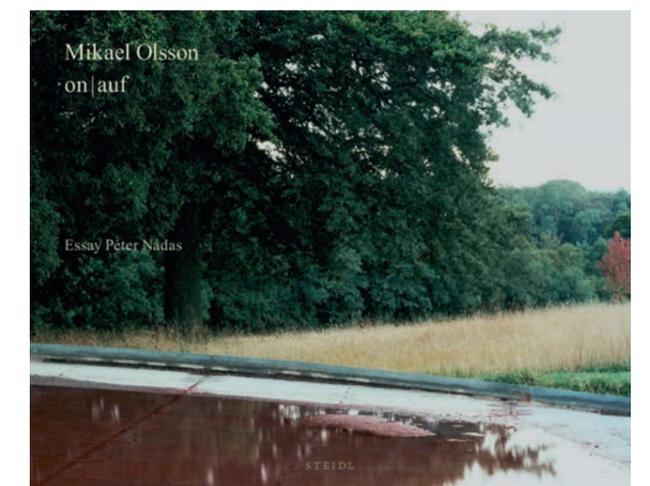
## Mikael Olsson on|auf

Mit einem Essay von Péter Nádas  
in zweisprachiger Ausgabe Deutsch/Englisch  
Buchgestaltung: Mikael Olsson  
und Mattias Sjöstedt  
84 Seiten  
26 x 33 cm  
31 Schwarzweiß- und Farbfotografien  
Vierfarbdruck  
Leineneinband mit Schutzumschlag  
November 2016

€ 75,00  
ISBN 978-3-95829-196-6

In *on|auf* unternimmt der schwedische Künstler Mikael Olsson eine fotografische Interpretation des temporären Pavillons der Schweizer Architekten Herzog & de Meuron und des chinesischen Künstlers Ai Weiwei für die Serpentine Gallery in London. Indem Olsson die Spuren ihrer kreativen Prozesse bis in die Archive der Schöpfer nachverfolgt und dabei die Beziehung zwischen physischer Struktur und wechselnder Kontextualität des Pavillons erforscht, erschafft er Bilder, die das Objekt nicht nur abbilden, sondern darüber hinaus eine Form der visuellen Erzählung entwickeln – Fragen zu Erinnerung, Identität und Wahrnehmung offenlegend. Der ungarische Schriftsteller Péter Nádas führt mit seinem Essay »Verliehene Landschaften, geliehene Gegenstände – Der reale Raum des Bildes und die Vorstellung vom Raum« in die Welt der Photographie von Mikael Olsson ein.

»Die Bilder Mikael Olssons werden von der Spannung zwischen Veranlagungen und den Konventionen des Sehens, zwischen der Realität des Wahrnehmens und der Realität der Vision, zwischen Abstraktem und Konkretem in ihrem Bann gehalten.«  
Péter Nádas





Lois Hechenblaikner, 1958 im Alpbachtal geboren, lebt und arbeitet in Tirol. Nachdem er fast zwei Jahrzehnte lang in vielen Ländern Asiens als Reisefotograf tätig war, setzte er sich seit den 1990er Jahren mit dem tourismusbedingten Wandel seiner Heimat auseinander. Hechenblaikners Arbeiten waren in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen, zuletzt 2016 in Venedig beim ArteART Laguna Preis.

Lois Hechenblaikner fotografiert seit zwanzig Jahren die Fans der volkstümlichen Musikszene Österreichs und Südtirols. Dafür hat er weit mehr als einhundert Volksmusik-Feste und Open-Air-Konzerte besucht und an Fanwanderungen teilgenommen. Nicht den Musikern gilt sein Hauptaugenmerk, sondern den Menschen, die sich oft auf weite Reisen begeben und keinen Aufwand scheuen, um ihren Idolen nahe zu sein. Im Publikum der volkstümlichen Musikszene spiegelt sich eine soziale Flora, die der Soziologe Gerhard Schulze als »Harmoniemitte« beschreibt: Die Sehnsucht nach einer heilen Welt wird zur stärksten und einzigen Triebkraft. Es geht um Geborgenheit und darum, zumindest für ein paar Stunden all den Problemen und Niederlagen des Lebens zu entkommen.

In dieser Werkserie lässt Lois Hechenblaikner mit den Möglichkeiten der Großformatfotografie eine Typologie des Publikums der volkstümlichen Musikszene entstehen. Er dokumentiert Gesichtsausdrücke, Gestik und Kleidung der verschiedenen Protagonisten, fängt reichlich skurrile Momente ein, jedoch stets, ohne die Fotografierten zu verunglimpfen. In ihrem Detailreichtum machen die Fotografien Mentalitäten sichtbar und erzählen ganze Lebensläufe.

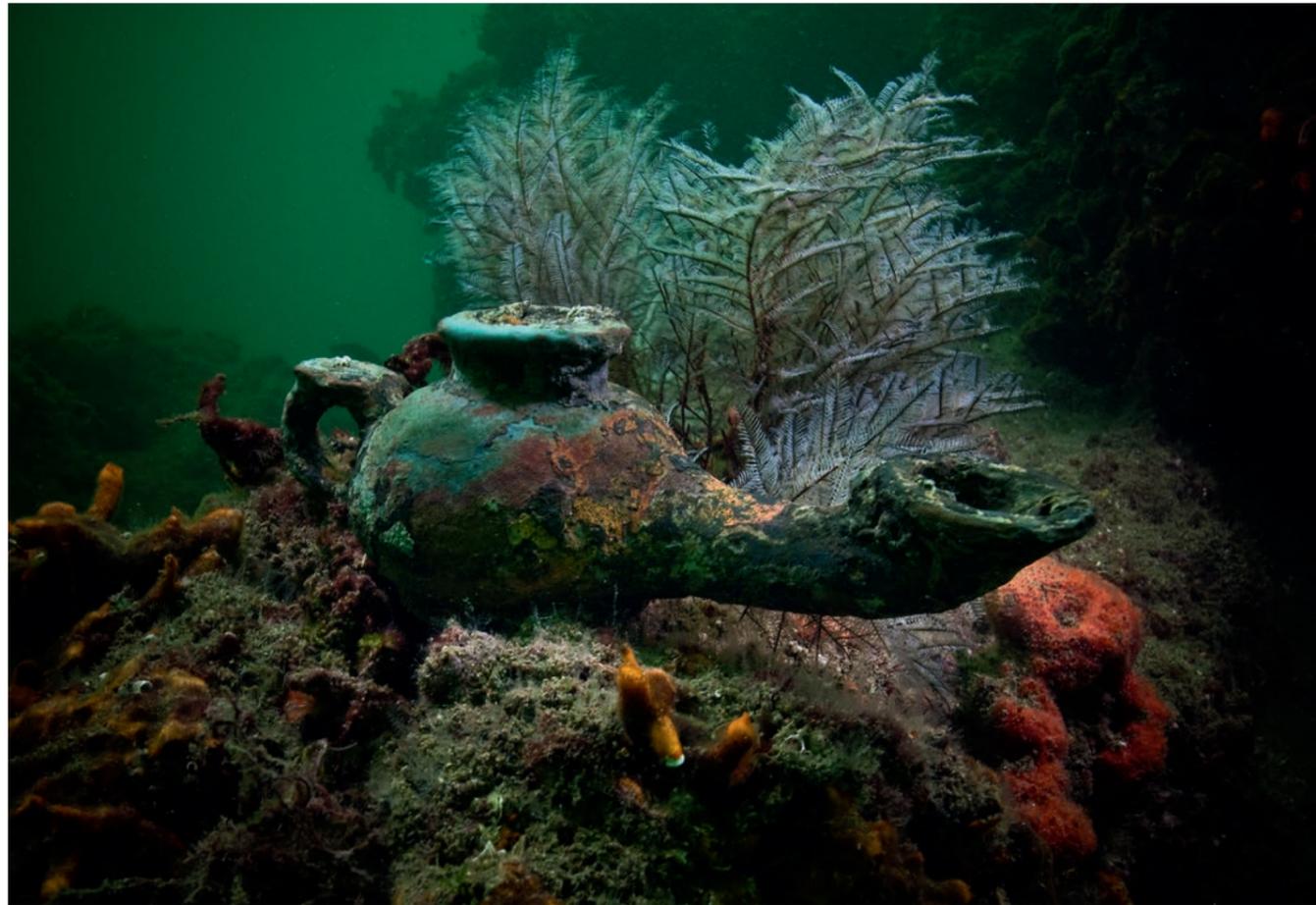
*Es ist nicht zu bestreiten: Für diese Fotoserie fungierte August Sander als großes Vorbild. Er und Lois Hechenblaikner haben diese Maxime gemeinsam: Sehen, Beobachten und Denken.*

### Lois Hechenblaikner Volksmusik

Mit Texten von Wolfgang Ullrich  
und Martin Hochleitner  
144 Seiten  
29,5 x 29,5 cm  
120 Farbfotografien  
Vierfarbdruck  
Softcover mit Schutzumschlag  
in einer LP-Hülle  
Oktober 2016

€ 40,00  
ISBN 978-3-95829-218-5





Franck Goddio, 1947 in Casablanca geboren, studierte Mathematik und Statistik, widmet sich jedoch, nach Jahren als Berater für Regierungen und internationale Organisationen, seit Beginn der 1980er-Jahre der Archäologie. Heute gilt Goddio als einer der Pioniere der modernen Meeresarchäologie. Zu seinen wichtigsten Entdeckungen gehören der antike Portus Magnus von Alexandria sowie die versunkenen altägyptischen Städte Kanopus und Thonis-Heraklion.

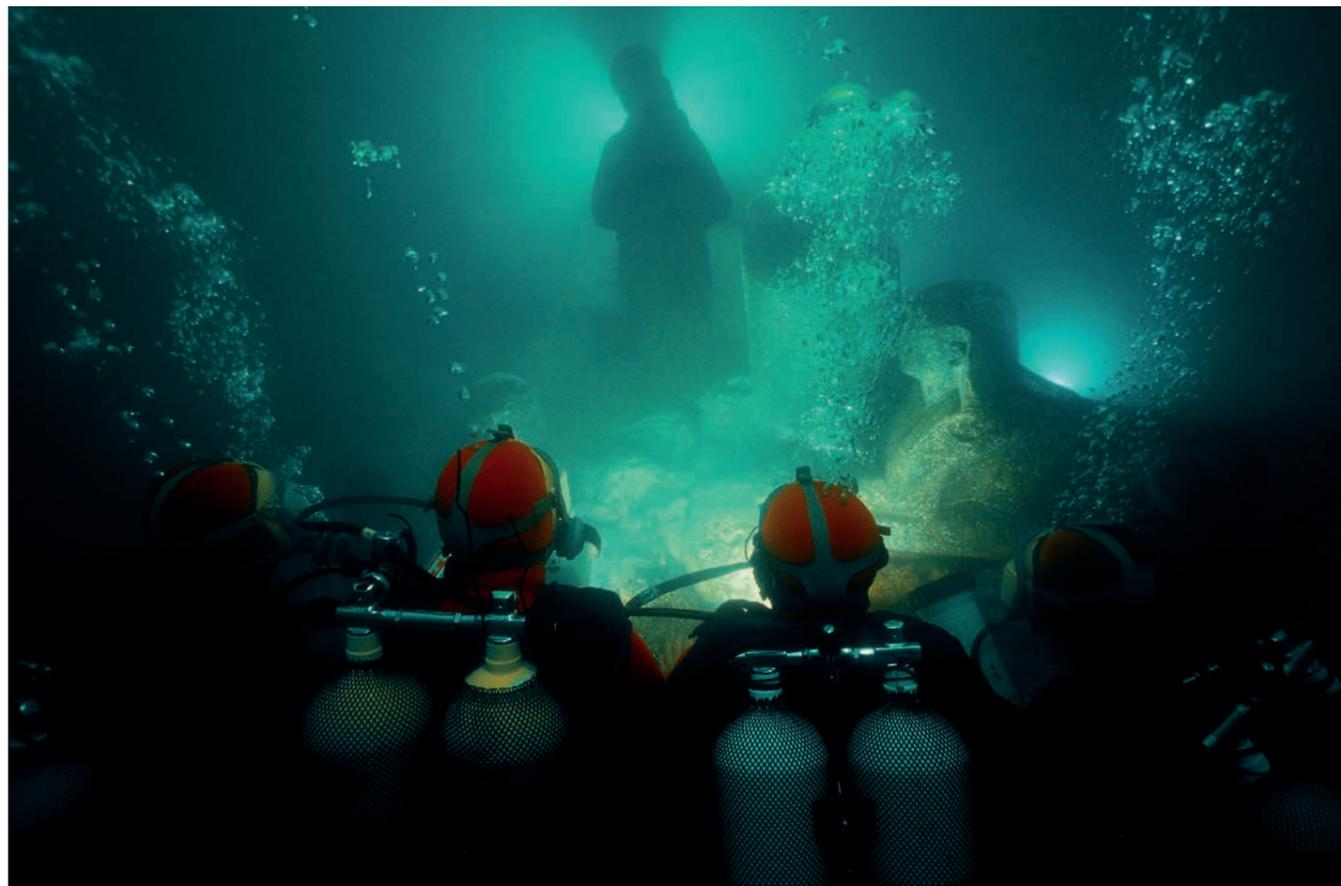
Jürgen Bischoff, geboren 1954, ist Wissenschaftsredakteur beim Magazin GEO. 1982-83 besuchte er die Hamburger Journalistenschule (jetzt Henri-Nannen-Schule) und schrieb anschließend für eine Vielzahl verschiedener Publikationen. Seit Ende 2004 arbeitet er als Autor für GEO und GEO Epoche. Er lebt in Hamburg.

Christoph Gerigk, geboren 1965 in Oldenburg, hat Fotografie studiert und widmet sich seit über 30 Jahren der Unterwasserfotografie. Seine Arbeiten erscheinen weltweit in den größten Magazinen. Für seine Dokumentationen Ägyptens versunkener Städte wurde er zweimal bei den World Press Photo Awards ausgezeichnet.

Im Frühjahr 1992 begann vor der Küste der ägyptischen Hafenstadt Alexandria eine der aufregendsten archäologischen Expeditionen der letzten Jahrzehnte: Der französische Unterwasserarchäologe Franck Goddio hatte sich aufgemacht, die antiken Hafenanlagen und das Palastviertel dieser im Jahr 331 vor unserer Zeitrechnung gegründeten Stadt zu finden. Sein Handwerkszeug: modernste Technik, die tief im Sediment verborgene Strukturen entdecken kann. Noch niemals zuvor waren Meeresarchäologen mit einem derartigen Aufwand den Geheimnissen der Menschheitsgeschichte auf der Spur gewesen. Jahre später erweiterte Goddio sein Suchgebiet. In der Bucht von Abukir entdeckte er sagenhafte Städte, vor mehr als tausend Jahren vom Meer verschlungen, riesige Tempel, kolossale Statuen – und den bislang größten, antiken Schiffsfriedhof der Welt. Das Buch schildert aus nächster Nähe diese aufregende Reise in die Vergangenheit, folgt Goddios Tauchern auf ihren abenteuerlichen Tauchgängen, zeigt das Leben an Bord seines Forschungsschiffes, beschreibt den Umgang mit den Funden und liefert spannende Einblicke in die wissenschaftlichen Ergebnisse. Der Fotograf Christoph Gerigk, einer der weltweit renommiertesten Unterwasserfotografen, begleitet seit zwei Jahrzehnten Goddios Expeditionen in diese versunkene Welt. Viele seiner Bilder, die er für dieses Buch zur Verfügung gestellt hat, wurden zuvor noch nie gedruckt und sind hier zum ersten Mal zu sehen.

*Ägyptens versunkene Mysterien*

10. Februar bis 13. August 2017 im Rietberg Museum Zürich

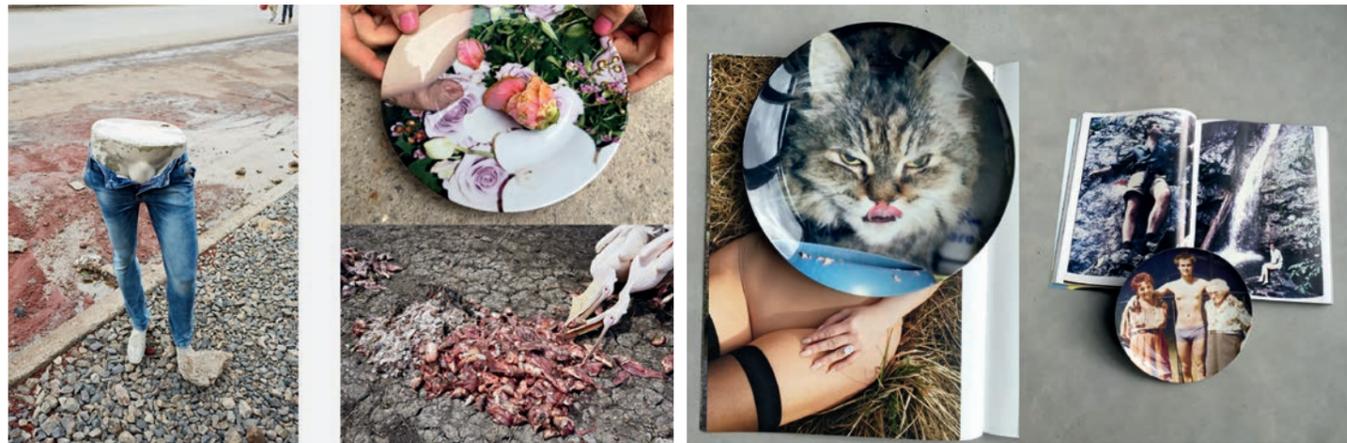


## Jürgen Bischoff und Christoph Gerigk Tauchgang zu den Pharaonen Franck Goddios Entdeckungen in Ägypten

Buchgestaltung: Victor Balke  
208 Seiten  
22,5 x 25,5 cm  
180 Farbfotografien  
Vierfarbdruck  
Leineneinband mit Schutzumschlag  
Oktober 2016

€ 34,00  
ISBN 978-3-95829-193-5





Juergen Teller, geboren 1964 in Erlangen, studierte an der Bayerischen Staatslehranstalt für Photographie in München. Seine Arbeiten erschienen in Magazinen wie *W Magazine*, *i-D* und *Purple* und waren Gegenstand zahlreicher Ausstellungen, etwa in *The Photographers' Gallery* in London, der *Kunsthalle Wien* und der *Fondation Cartier* in Paris. 2003 erhielt Teller den renommierten *Citibank Photography Prize*. Bei *Steidl* erschienen u.a. *Marc Jacobs Advertising 1998-2009* (2009), *The Master I-III* (2011), *Bilder und Texte* (2012), *The Keys to the House* (2012), *Woo!* (2014) und *I just arrived in Paris* (2014).

Juergen Teller zählt weltweit zu den gefragtesten Fotografen der Gegenwart, und seine Arbeiten bewegen sich permanent an der Schnittstelle zwischen Kunst und kommerzieller Fotografie. Sein Stilmittel ist das Porträt: In den Bereichen Musik, Fashion, VIPs, Alltag und Landschaft gelingt es ihm, mit einem sehr eigenen Gespür für Personen, Situationen, Milieus und Klischees unmittelbare, manchmal scheinbar einfache Bildkompositionen zu schaffen, die die Idee einer nicht perfekten Schönheit in den Vordergrund stellen. In bewusster Distanz zum Glamour in der Mode- und People-Fotografie setzt Teller in Modekampagnen für namhafte Labels Schauspieler, Supermodels, Popstars oder andere Prominente in neue, teils irritierende visuelle Zusammenhänge und enthebt die Darstellung damit dem gängigen Abbildungskodex. Andere Werkgruppen sind autobiographisch geprägt und zeigen die Auseinandersetzung mit seiner Jugend und Heimat – direkt, ehrlich, humorvoll und immer berührend. Und auch die ungeschönte Selbstinszenierung gehört zum Konzept des Fotografen, der damit zusätzlich die Fotografie als Spiegel der Gesellschaft reflektiert und deren Medienwirksamkeit untersucht. Seit über 30 Jahren ist Tellers manchmal unschuldiger, aber immer neugieriger, offener und unverstellter Blick auf das Motiv ein Garant für seine substantielle Fotografie.

*Juergen Teller: Enjoy Your Life!*

10. Juni bis 25. September 2016 in der Bundeskunsthalle, Bonn

*Juergen Teller: Talír*

15. Dezember 2016 bis 19. März 2017 in der Galerie Rudolfinum, Prag

*Juergen Teller: Enjoy Your Life!*

20. April bis 3. Juli 2017 im Martin-Gropius-Bau, Berlin

## Juergen Teller Enjoy your Life! Mit dem Teller nach Bonn

Vorwort: Rein Wolfs

Mit Texten von Juergen Teller, Adrian Searle, Monte Packham, Ashley Heath und Francesco Bonami  
Buchgestaltung: Juergen Teller

224 Seiten

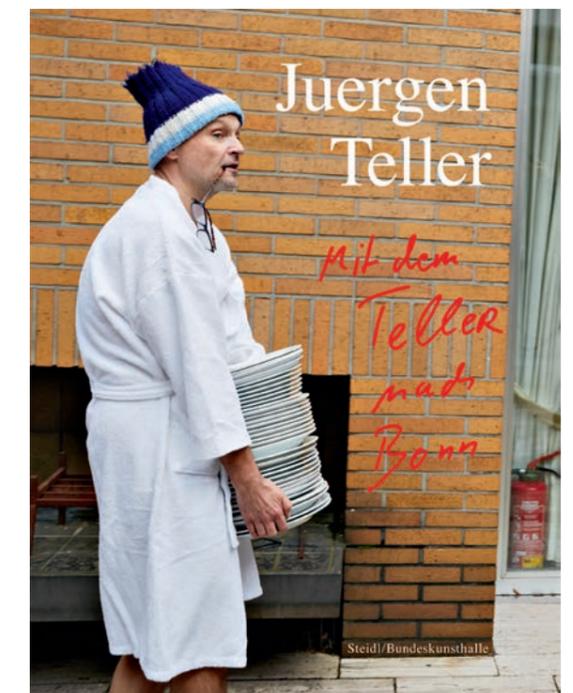
23 x 30 cm

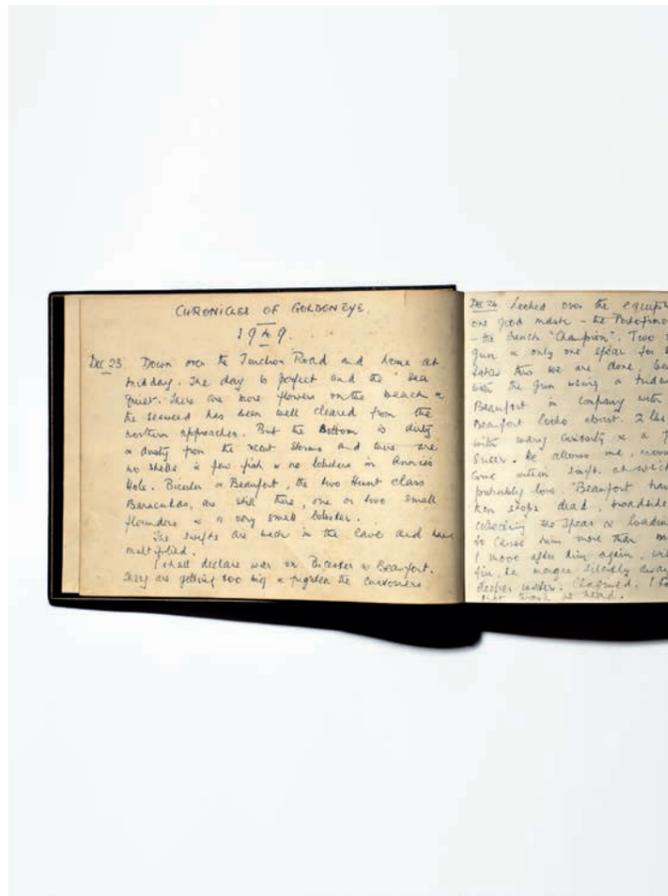
Broschur

Juni 2016

€ 12,00

ISBN 978-3-95829-221-5

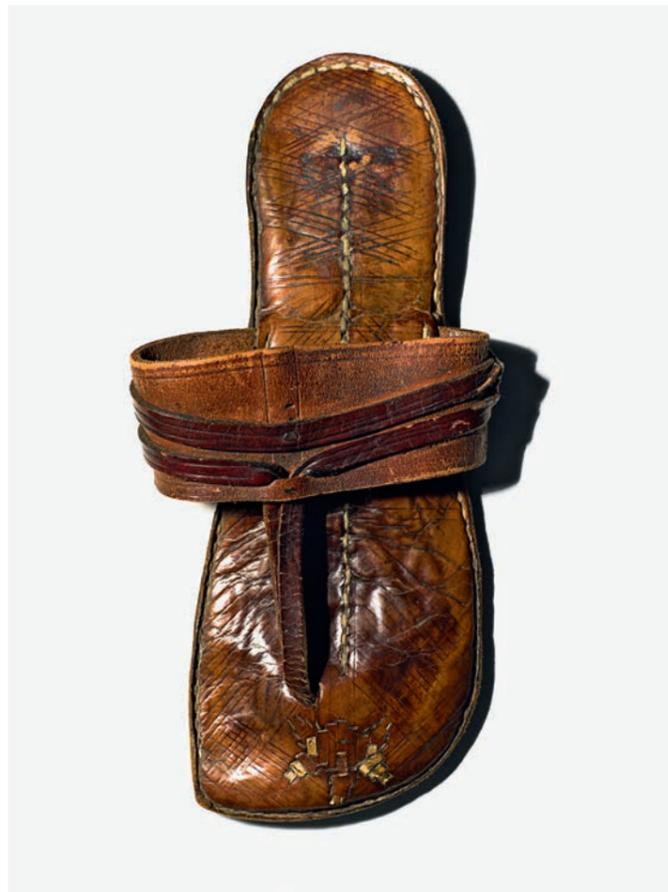




Henry Leutwyler, geboren 1961 in der Schweiz, lebte und arbeitete viele Jahre in Paris, bevor er 1996 nach New York zog, und als Porträtfotograf bekannt wurde. Seine Bilder von Künstlern, Politikern u.a. erscheinen in der New York Times, in Vogue, Vanity Fair, Esquire, Fortune und vielen anderen Magazinen. Von Henry Leutwyler sind bisher bei Steidl erschienen Neverland Lost: A Portrait of Michael Jackson (2010) und Ballet. A Portrait of The New York City Ballet (2012).

Jeder Mensch hat »Helden«, reale oder fiktive. Wie kann man das, was sie ausmacht, mit der Kamera einfangen? Zwölf Jahre lang hat Henry Leutwyler wie ein forensischer Anthropologe nach Spuren gesucht und Dinge fotografiert, die berühmte oder berüchtigte Menschen hinterlassen haben und die am eindrücklichsten von ihnen erzählen: Fred Astairs Steptanzschuhe, Janis Joplins Gitarre, Charlie Chaplins Stock, Mahatma Gandhis Ledersandale, John Lennons Brille, King Kongs mechanische Hand, eine Tagebuchseite von Ian Fleming, Abraham Lincolns Hutschachtel, Jack Rubys Revolver, Frank Sinatras Adressbuch, Alfred Hitchcocks letzten britischen Pass... All diese Gegenstände haben eine Geschichte, und Henry Leutwylers Kamera entlockt sie ihnen: wir sehen Blut in Vaslavs Nijinskys Ballettschuhen und begreifen, wie hart er seinen Ruhm erarbeitet hat, eine Seite aus Adi Dasslers persönlichem Notizbuch lässt uns teilhaben an der Erfindung der berühmten drei Streifen. Manche Objekte sind imposant, viele bescheiden, alle intim. Sie sind bloßes Papier, Metall, Glas, Holz, Plastik, und doch viel mehr: In ihnen lebt die kollektive Erinnerung, bündeln sich Sehnsucht, Verehrung oder Abneigung. Was Henry Leutwyler fotografiert hat, ist nichts weniger als ein Archiv der modernen Popkultur.

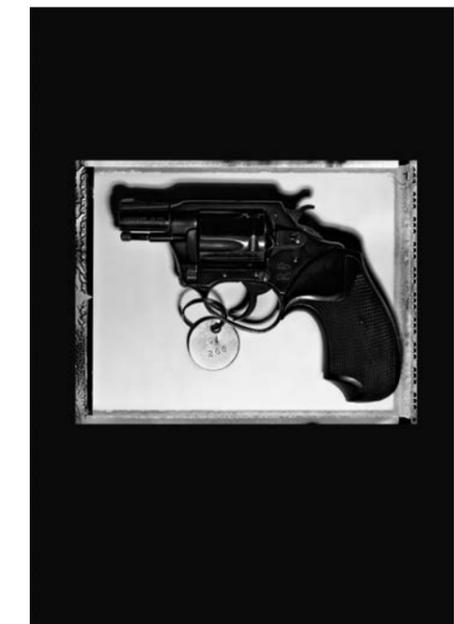
Vorabdruck im Magazin der Süddeutschen Zeitung.



## Henry Leutwyler Document

Mit einer Einführung von Karen-Ellen Overbey und einem Essay von Graham Howe  
 Texte in englischer Sprache  
 Buchgestaltung: Ruba Abu-Nimah und Eleonor Roger (Water NYC)  
 208 Seiten  
 25,4 x 33 cm  
 120 Farbfotografien  
 Leineneinband mit Schutzumschlag  
 Juli 2016

€ 65,00  
 ISBN 978-3-86930-969-9





Manfred Heiting, geboren 1943, ist Herausgeber, Kurator und Sammler von Fotografie. Bei Steidl erschienen zuletzt von ihm *Autopsie, Band 2* und *The Soviet Photo Book, 1920-1941* (beide 2015).

Timm Rautert, 1941 geboren, erhielt er als erster Fotograf den Lovis Corinth Preis für sein Lebenswerk. Seine Bilder erschienen u.a. in *GEO*, *stern*, *Sunday Times Magazine*, *Time Life* und dem *ZEITmagazin*.

Gerhard Steidl, geboren 1950, arbeitet als Drucker und Verleger. Das erste Buch im Steidl Verlag erschien 1972. Nach politischen Sachbüchern folgten Anfang der achtziger Jahre Literatur, Kunst- und Fotografiebände. Seit 1996 verlegt Steidl ein eigenes Fotobuchprogramm - mit internationaler Zielrichtung.

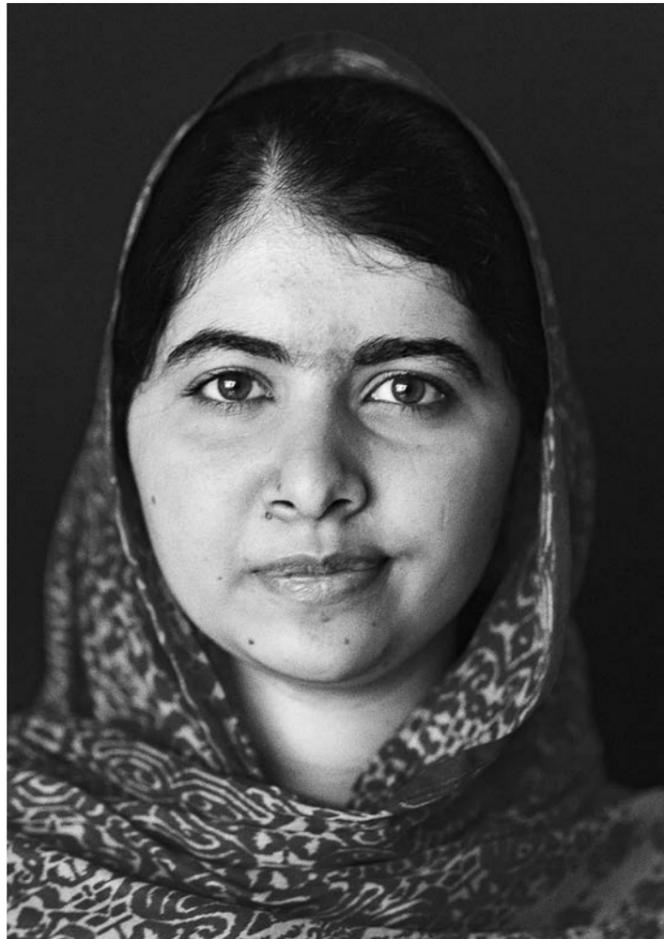
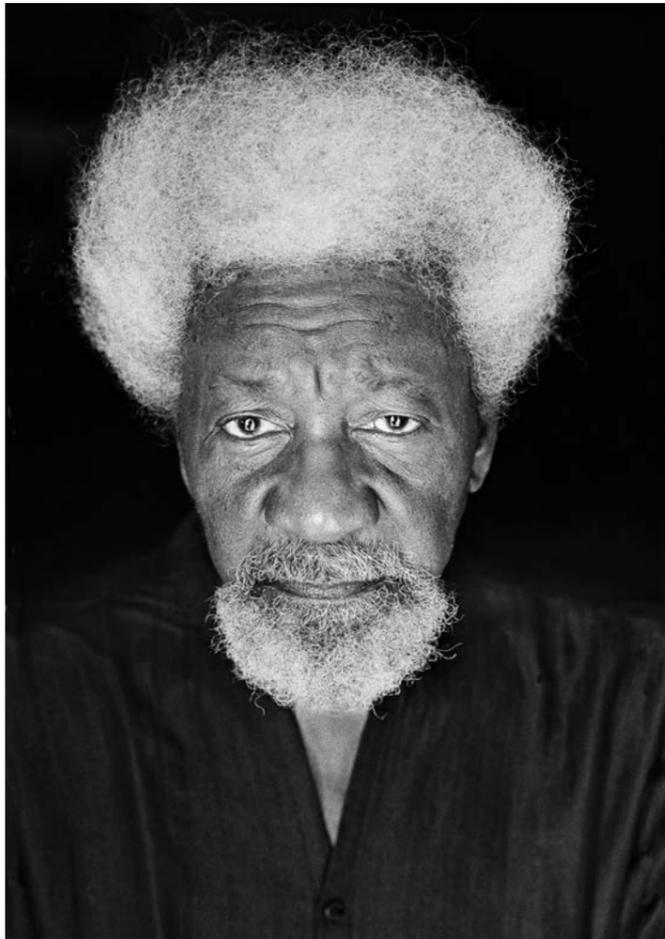
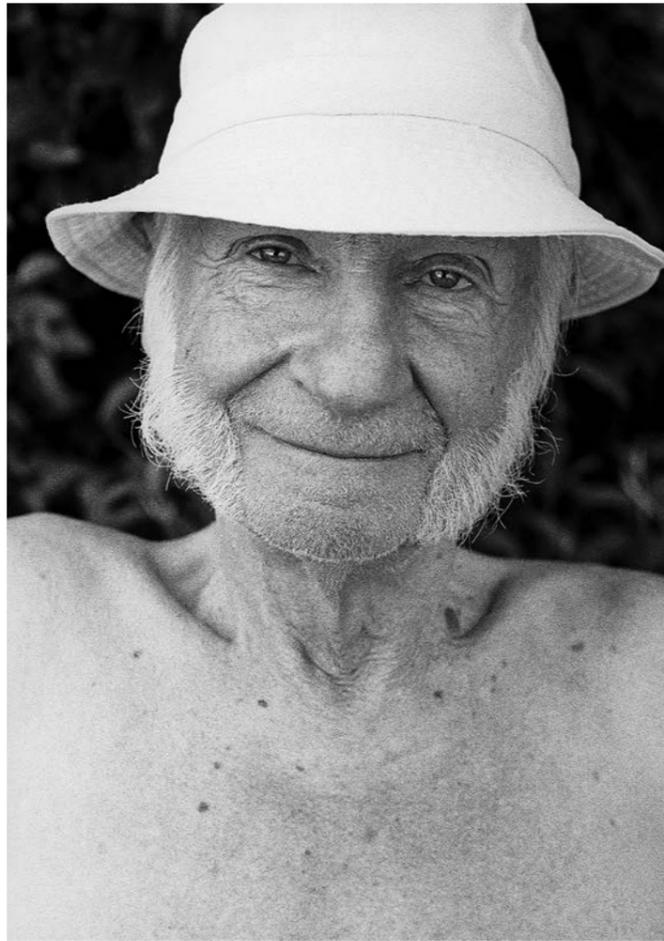
Es gibt Vintage-Automobile, Vintage-Mode, Vintage-Weine und sogar Vintage-Prints. Zu Vintage zählen vor allem Gegenstände industrieller Produktionen seit den 1920er Jahren. Obwohl der Ausdruck »Vintage-Print« im Bereich der Fotografie erst spät und mit vielen Diskussionen im Rahmen eines expandierenden Fotokunstmärktes relevant wurde, gilt er als König der Abzüge. Für kenntnisreiche Sammler war er stets das Lieblingsobjekt. Heute erreichen die ersten Abzüge, die zum ungefähren Zeitpunkt der Aufnahme vom Fotografen selbst erstellt wurden, zum Teil unerschwingliche Preise. Aber was unterscheidet den einen Abzug vom anderen? Was macht den Vintage-Print so besonders? Gibt es objektive Unterschiede oder ist es eher die Empfindung des Fotografen oder des Connaisseurs, die zählt? Die fortschreitende Digitalisierung verbunden mit der schwindenden Herstellung von Schwarzweiß-Materialien hat die Entstehung von Vintage-Prints dezimiert und gleichzeitig ihre Beachtung und Wertschätzung gesteigert. Dieses Buch erklärt den Begriff im Kontext der Fotografie und seine nicht unkomplizierte Übertragung in den Druck. – Timm Rautert und Ute Eskildsen nehmen dafür drei völlig unterschiedliche Spezialisten ins Blickfeld. Sie zeigen den Sammler Manfred Heiting, den Fotorestaurator Martin Jürgens und den Drucker und Verleger Gerhard Steidl.

## Vintage Prints Fotos von Timm Rautert

Herausgegeben von Gerhard Steidl  
Mit Texten von Manfred Heiting,  
Ute Eskildsen, Timm Rautert,  
Martin Jürgens und Gerhard Steidl  
Buchgestaltung: Gerhard Steidl,  
Timm Rautert und Ute Eskildsen  
96 Seiten  
24 x 30 cm  
40 Schwarzweißfotos in Tritone  
und farbige Illustrationen  
Hardcover  
Oktober 2016

€ 48,00  
ISBN 978-3-95829-237-6





Peter Badge, geboren 1974 in Hamburg, hat in Berlin Kunstgeschichte studiert. Er arbeitete zunächst als freischaffender Fotograf für verschiedene Magazine, aber entwickelte auch bald eigne Projekte. Seine Portraits fokussieren berühmte Künstlerpersönlichkeiten, Wissenschaftler und Politiker. So schuf er u.a. die Fotoserien *Men on the Moon*, *Elviswho* und *Philantropists*. Das Projekt *Nobelpreisträger im Portrait*, führte den Fotografen um den gesamten Globus, desgleichen seit 2012 der Auftrag, alle Turing-, Abel-, Fields- und Nevanlinna-Preisträger zu portraituren. Peter Badge ist Honorargeneralkonsul der Demokratischen Republik Timor-Leste in Deutschland.

Im Jahr 2000 begann Peter Badge in einem Langzeitprojekt nacheinander alle lebenden Nobelpreisträger zu fotografieren – ins Leben gerufen durch ein Konsortium internationaler Auftraggeber wie der Lindauer Nobelpreisträger Tagung, der Smithsonian Institution, sowie der National Portrait Gallery in Washington D.C., des Deutschen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik und der Klaus Tschira Stiftung. Das Projekt führte Badge rund um die Welt, in die Heimat der Preisträger, in ihre Labore und Arbeitsstätten, ihr Zuhause und sogar ihre Urlaubsziele.

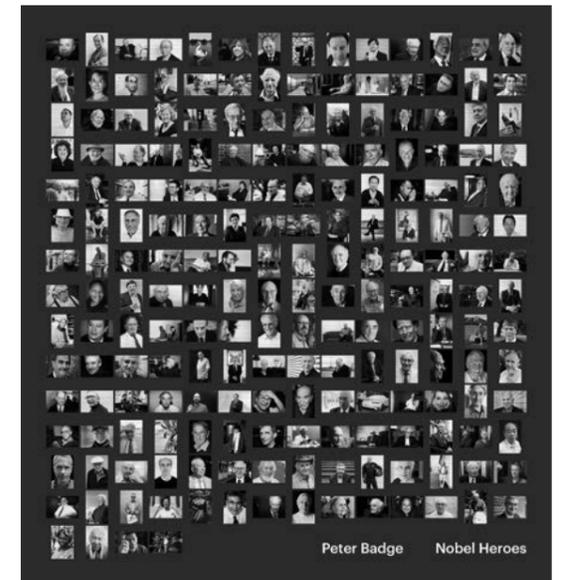
In dieser außergewöhnlichen Portrait-Serie über einige der herausragendsten Persönlichkeiten der Welt zeigt uns der Fotograf die Gesichter beeindruckender Charaktere, deren wissenschaftliche Expertise auch die Grundlage für ihre Lehre bildet. Als hochangesehene Vertreter der wissenschaftlichen Gemeinschaft stehen sie für einen ununterbrochenen Prozess der Forschung und gleichzeitig für die Aufgabe, universelle Probleme anzusprechen, die uns alle betreffen. In ihren klaren Augen lässt sich ihre gemeinsame Stärke und Anstrengung erkennen.

*In Kooperation mit der Lindauer Nobelpreisträger Tagung.*

## Peter Badge Nobel Heroes

Texte in englischer Sprache  
Mit einem Nachwort von Wim Wenders  
Buchgestaltung: Victor Balko  
Band 1: 420 Seiten  
Band 2: 420 Seiten  
24 x 26 cm  
395 Schwarzweiß-Fotografien  
Quadrotone  
Zwei Leinengebundene Bücher im Schubert  
Oktober 2016

€ 85,00  
ISBN 978-3-95829-192-8



Im Uhrzeigersinn: Angus Deaton (Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften), Hans G. Dehmelt (Nobelpreis für Physik), Malala Yousafzai (Friedensnobelpreis), Wole Soyinka (Nobelpreis für Literatur)



Arnold Odermatt, geboren 1925 in Oberdorf, Kanton Nidwalden, trat 1948 in die Polizei ein und wurde 1990 als Oberleutnant, Chef der Verkehrspolizei und Vizekommandant der Nidwaldner Kantonspolizei pensioniert. Seine Fotografien wurden 2001 von Harald Szeemann für die 49. Biennale von Venedig ausgewählt. 2002 zeigte sie James Rondeau in einer Einzelausstellung im Art Institute of Chicago, 2004 Urs Stahel am Fotomuseum Winterthur.

Urs Odermatt, 1955 in Stans geboren, hat bei Krzysztof Kieślowski Regie und szenisches Schreiben gelernt und arbeitet als Regisseur für Film und Theater. Er ist der Sohn von Arnold Odermatt und gibt seit 1993 dessen Werk heraus.

## Arnold Odermatt Feierabend

Herausgegeben von Urs Odermatt  
Buchgestaltung: Urs Odermatt und Gerhard Steidl  
408 Seiten  
28 x 32 cm  
390 Schwarzweiss- und Farbfotografien  
Tritone- und Vierfarbdruck  
Leineneinband mit Schutzumschlag  
Oktober 2016

€ 65,00  
ISBN 978-3-86930-973-6

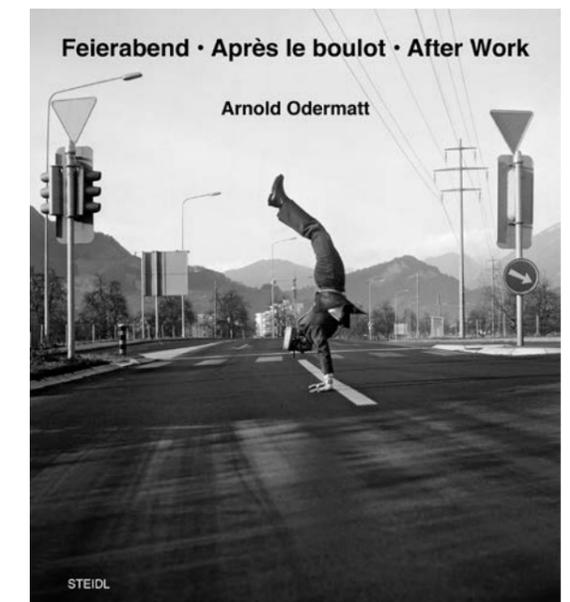
### BEREITS ANGEKÜNDIGT

Nach *Karambolage*, *Im Dienst* und *In zivil* geht es bei Arnold Odermatt nun erst richtig los: *Feierabend* zeigt wiederentdeckte Meisterwerke eines Fotografen, der sein Handwerk und seinen Blick in der geschlossenen Welt Nidwaldens maßgeblich an den Aufgaben seines Polizeidienstes schulte – Aufgaben, die er zum Teil selbst definierte. So entstand eine singuläre, gestalterische Handschrift, die sich auf Arbeit wie in zivil bewährte und ihm auch nach Feierabend gute Dienste leistete.

Nach der letzten Streife warteten ehrenamtliche Fotoaufträge aus allen elf Gemeinden des Kantons auf Arnold Odermatt. Es sind Motive, die oft nur ein einziges Mal fotografiert, nach Bedarf entwickelt und dann vergessen wurden. So ist über die Jahrzehnte auf dem heimischen Dachboden ein Fotoarchiv entstanden, das womöglich irgendwann entsorgt worden wäre, hätte es der Sohn des Fotografen, Urs Odermatt, nicht wiederentdeckt. *Feierabend* ist der vierte Band einer Werkreihe, die eben diese Bilder wieder ans Licht holt und in Buchform veröffentlicht.

*»Ich sammle nicht. Ich bewahre auf. Man schmeißt nichts weg, was man noch brauchen kann. Weil man später nie etwas braucht, geht es vergessen. Und weil es keiner entdeckt, bleibt es verloren. Ich habe Glück gehabt.«*

Arnold Odermatt





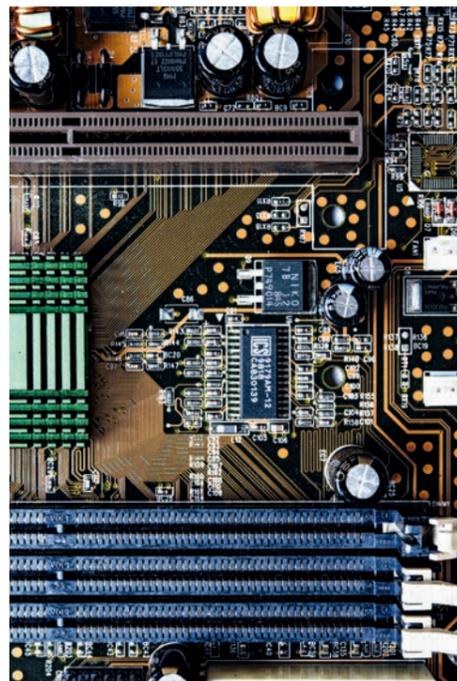
Kai Löffelbein wurde 1981 geboren und studierte Dokumentar fotografie in Hannover. Er arbeitet an Langzeitprojekten in Südamerika, Asien, Afrika und Osteuropa, in denen er sich mit den Auswirkungen gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Handelns auf die allgemeine Bevölkerung und die Umwelt auseinandersetzt. Löffelbein ist international in Ausstellungen vertreten und erhielt zahlreiche Preise wie den Henri Nannen Preis, den UNICEF Photo of the Year Award, den DAYS JAPAN International Photojournalism Award, den FotoVisura Photography Grant und den Px3 Prix de la Photographie. 2012 war er einer der Critical Mass Top 50 Selected Artists. Seit kurzem ist er Stipendiat des Magnum Emergency Fund.



## Kai Löffelbein Ctrl-X. A topography of e-waste

Sprache: Englisch  
 Texte von Ed Kashi  
 Buchgestaltung: Gerhard Steidl  
 und Kai Löffelbein  
 180 Seiten  
 25 x 37 cm  
 70 Fotografien  
 Vierfarbdruck  
 Hardcover mit eingelassener Platine  
 Oktober 2016

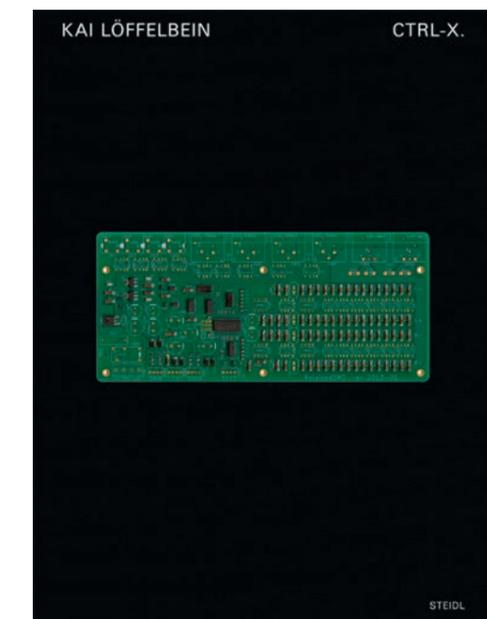
€ 48,00  
 ISBN 978-3-86930-970-5

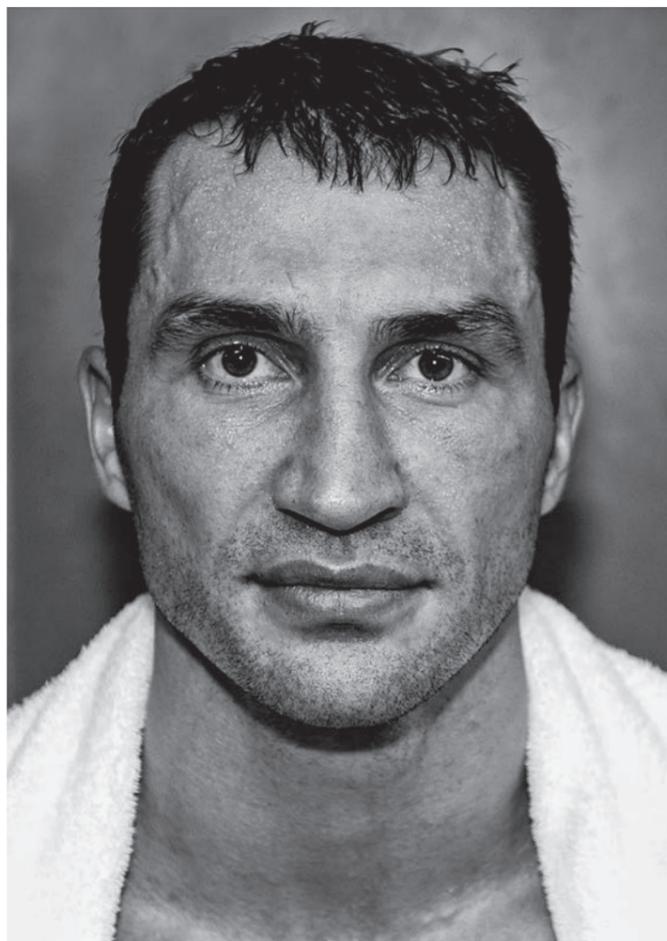
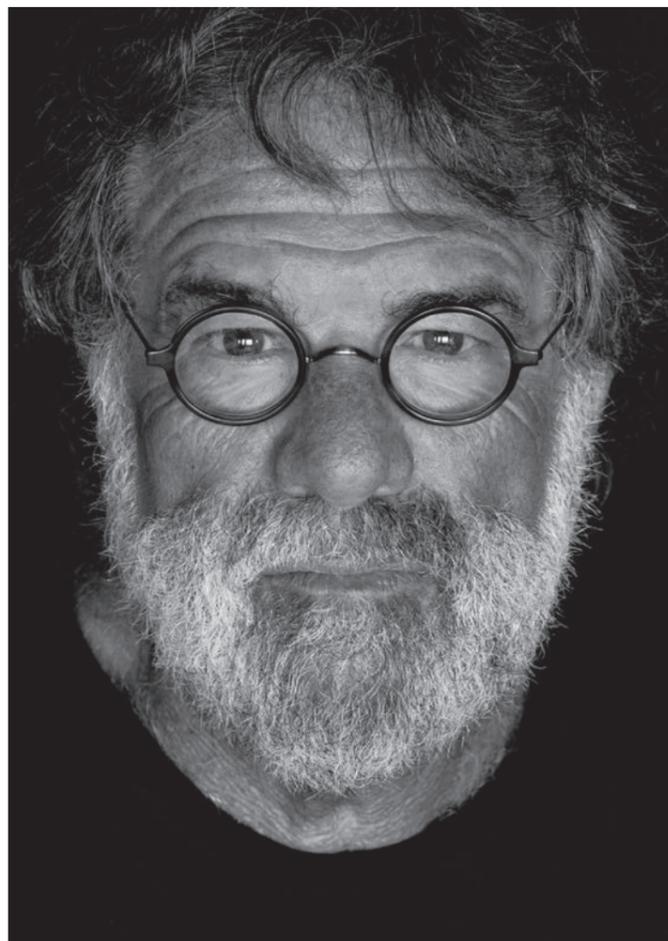
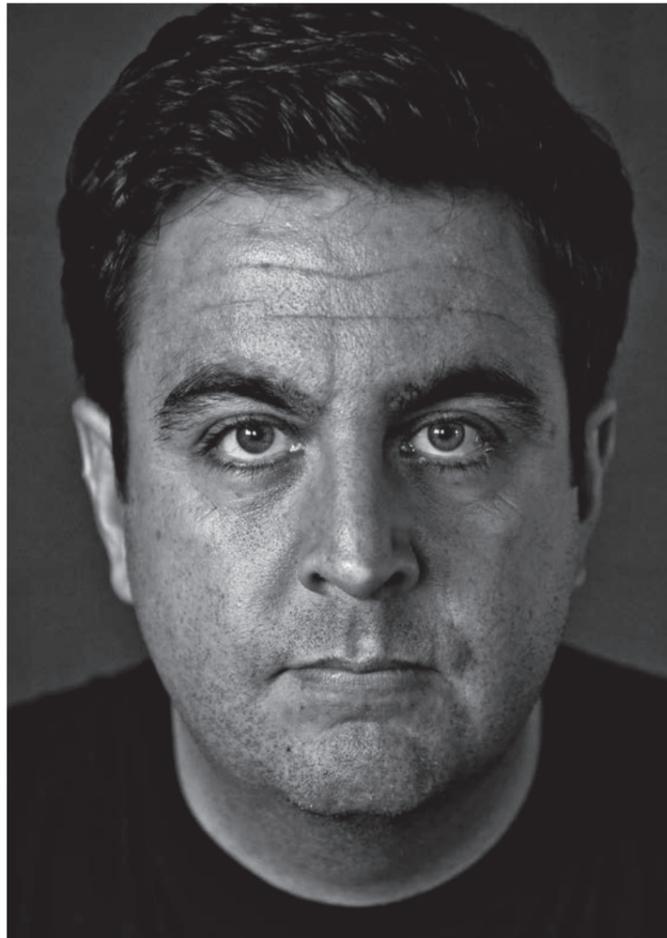
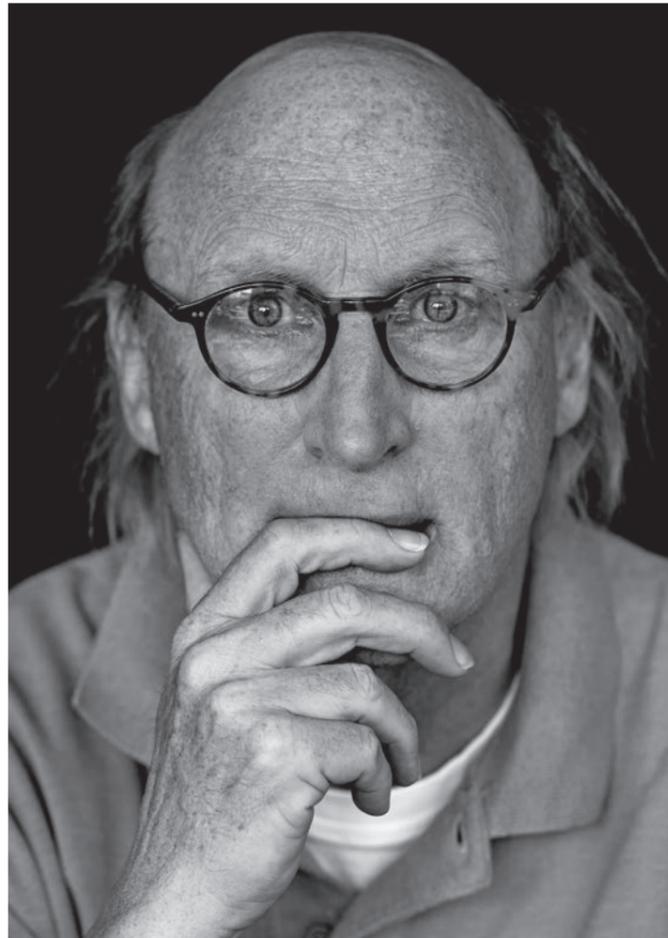


Der verantwortungslose Umgang mit begrenzten Ressourcen ist eines der dringlichsten Probleme der globalisierten und digitalisierten Welt. Elektronische Geräte sind zu unseren alltäglichen Begleitern geworden, ein Leben ohne sie ist heute unvorstellbar. Während wir uns über den Konsum und die neueste technische Ausstattung definieren, machen wir uns über Verbleib und Entsorgung unserer ausrangierten Computer, Handys, MP3-Player und Tablets nur wenige Gedanken.

In *Ctrl-X. A topography of e-waste* zeichnet Kai Löffelbein die undurchsichtigen Wege westlichen Elektroschrotts nach und fotografiert geradezu postapokalyptische Szenarien: auf der Mülldeponie von Agbogbloshie in Ghana, in der Müllhauptstadt Guiyu in China und in den Hinterhofhalden von Neu-Delhi in Indien. Der Müll gelangt illegal ins Ausland, um teure Recyclingprozesse im Westen zu umgehen. Eindringlich legen Löffelbeins Fotografien die hochgefährlichen und gesundheitsgefährdenden Methoden offen, mittels derer die Arbeiter, teilweise auch Kinder, Elektrogeräte zerlegen, um wiederverwertbare Rohstoffe wie Kupfer herauszulösen.

*»Kai Löffelbein hat ein Auge für das Spektakuläre, aber auch für die besonderen Details... Seine Bilder sind einwandfrei aufgebaut und von höchster Qualität. Sie bestechen durch klassische Schönheit und neigen dennoch niemals zur Überästhetisierung. Ihr analytischer und politischer Charakter öffnet uns auf erhellende Weise die Augen.«*  
 James Nachtwey





Romney Müller-Westernhagen wurde in New York geboren und begann ihre Karriere als Modeillustratorin und Grafikerin in Mailand. Als eines der ersten afro-amerikanischen Models auf den europäischen Laufstegen machte sie sich bald einen Namen und fotografierte auf Reisen, bei Konzerttourneen und in Musikstudios. In den letzten Jahren beschäftigte sie sich immer intensiver mit der Porträtfotografie. Müller-Westernhagens Bilder erschienen unter anderem in QQ, DER SPIEGEL und Rolling Stone sowie auf verschiedenen Albumcovern.

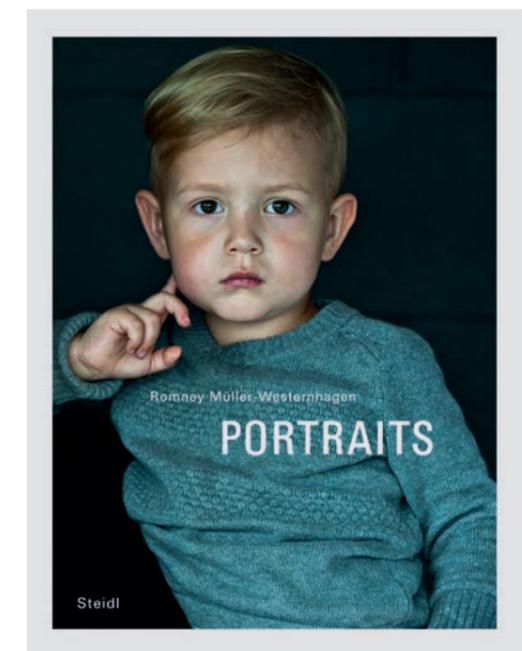
In ihrer Einzelausstellung »Beyond Faces« in der Galerie Camera Work in Berlin 2012 zeigte Romney Müller-Westernhagen erstmals einen Großteil ihrer eindringlichen Porträtaufnahmen von Kollegen, Freunden und Menschen, denen sie auf ihren zahlreichen Reisen begegnete. In den mehrheitlich ungewohnt nahen Aufnahmen blickt die Fotografin in der Tat »hinter das Gesicht« ihres jeweiligen Gegenübers, wobei die Augen stark in den Fokus rücken. Alle geben mehr als gewöhnlich von sich preis, scheinen vor ihrer Kamera die Maske förmlich abzulegen und in einen direkten Kontakt mit dem Betrachter zu treten. Dabei verlässt sich Müller-Westernhagen ganz auf die Beziehung, die sie zu ihren Modellen aufbauen kann, auf natürliches Licht, eine familiäre Atmosphäre (oft das private Umfeld der Künstlerin) und den gänzlichen Verzicht auf Make-up und unnötiges Beiwerk.

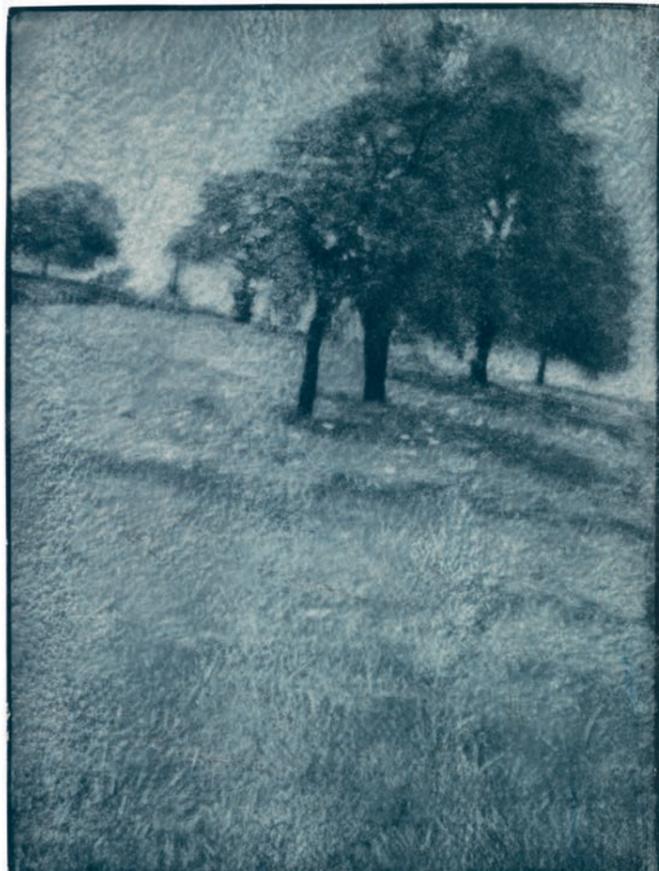
Mit diesem Band erscheint eine neue Auswahl mit Fotografien aus den Jahren 2010 bis 2014, darunter Persönlichkeiten wie Frank-Walter Steinmeier, Iris Berben, Boris Becker, Wladimir Klitschko, Andrea Sawatzki und Jonathan Meese.

### Romney Müller-Westernhagen Portraits

Text in englischer Sprache von Romney Müller-Westernhagen  
Buchgestaltung: Romney Müller-Westernhagen und Sarah Winter/ Steidl Design  
144 Seiten  
23 x 30 cm  
194 Fotografien  
Tritone und Vierfarbdruck  
Leineneinband mit Schutzumschlag  
Juli 2016

€ 38,00  
ISBN 978-3-86930-817-3





Heinrich Kühn lebte von 1886 bis 1944 und zählt zu den wichtigsten Vertretern der europäischen Kunstfotografie, einer Strömung ehrgeiziger bürgerlicher Fotografen um 1900. Wie seine Mitstreiter suchte Heinrich Kühn nach neuen Formen des fotografischen Bildes, die es dem technischen Medium erlauben sollten, ganz in den Kunstströmungen der damaligen Zeit, dem Impressionismus, Jugendstil und Symbolismus aufzugehen - auf Augenhöhe mit der Malerei und der Grafik.

Anlässlich seines 150. Geburtstages geben das Museum Folkwang in Essen und das Photoinstitut Bonartes in Wien einen exquisiten Bildband heraus, der einen zentralen Aspekt von Kühns Schaffen beleuchtet: die kunstvolle Übersetzung seiner fotografischen Aufnahmen auf Papier und die fantastischen Metamorphosen, die sie auf diesem Weg durchlaufen. Kühns unterschiedliche Drucktechniken sowie die ihnen zu Grunde liegende Ästhetik werden anhand von herausragenden Bildbeispielen vorgestellt. Sichtbar wird, wie die Fotokunst vor 100 Jahren der Sentenz von Alfred Stieglitz folgte »You do not take a photograph. You make it.«

Die Auswahl der Arbeiten basiert auf der herausragenden Kühn-Sammlung des Museum Folkwang, die Otto Steinert zu Beginn der 1960er Jahre im Nachlass der Erben erwarb und von Ute Eskildsen in der ersten Publikation der Fotografischen Sammlung des Museum Folkwang 1979 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Dieser prachtvolle Bildband in faksimilierter Druckqualität blickt nun aus anderer Perspektive auf die Folkwang-Sammlung.

Ausstellung im Museum Folkwang bis zum 21. August 2016



## Die Metamorphose der Fotografie Heinrich Kühns Kunst der Edeldruckverfahren

Herausgegeben vom Museum Folkwang  
und dem Photoinstitut Bonapartes, Wien  
Mit Texten von Monika Faber,  
Astrid Mahler und Andreas Gruber  
Buchgestaltung: Monika Faber  
und Gerhard Steidl  
160 Seiten  
36 Farb reproduktionen  
29 x 37 cm  
Leineneinband  
August 2016

€ 85,00  
ISBN 978-3-95829-219-2

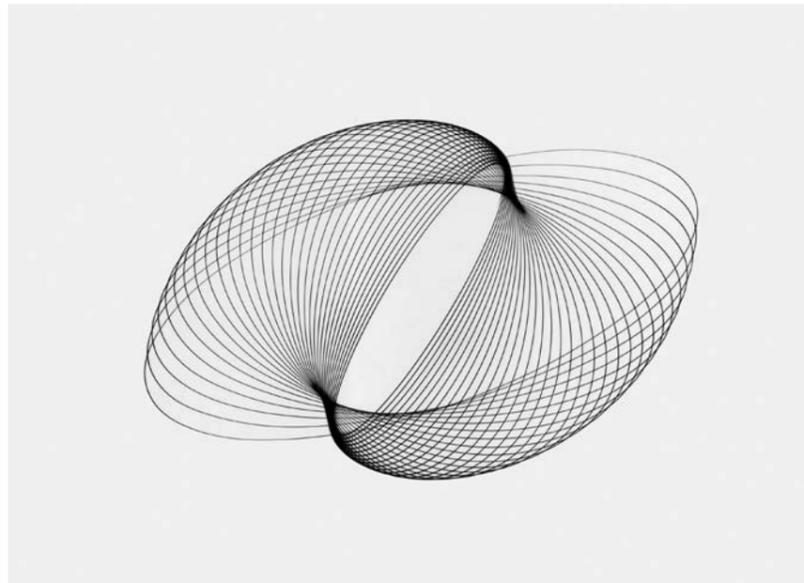




Peter Keetman, 1916 in Wuppertal-Elberfeld geboren, erhielt seine fotografische Ausbildung in den 1930er Jahren an der Bayerischen Staatslehranstalt für Lichtbildwesen in München, erlebte und überlebte den Zweiten Weltkrieg. Als Mitglied von *fotoform* gehörte er zu den Weggefährten der »subjektiven Fotografie«. Bis zu seinem Tod 2005 war er freischaffend tätig, überwiegend in seinem unmittelbaren Umfeld in München und am Chiemsee.

Anlässlich seines 100. Geburtstags wird das fotografische Lebenswerk Peter Keetmans (1916–2005) in dieser umfangreichen Retrospektive neu zu entdecken sein. Sein Werk nimmt einen zentralen Platz in der fotografischen Nachkriegsmoderne Deutschlands ein. Wie es der Titel der Ausstellung »Gestaltete Welt« zum Ausdruck bringt, führt es zwei zentrale Strömungen dieser Jahre zusammen. Auf der einen Seite den modernistischen Willen zur Form, zur Gestaltung, zum Experiment und zur Abstraktion, auf der anderen Seite einen humanistischen Weltbezug und die Hinwendung zum Wiederaufbau, zur Stadt, zur Natur, bis hin in ihre elementaren Bausteine. Kennzeichnend für Keetmans Arbeit ist die stetige und schöpferische Auseinandersetzung mit den Gestaltungsmöglichkeiten der Kamera auf der Suche nach einer lebendigen Fotografie. Ende der 1940er Jahre gehörte er zu den jungen Wilden der Gruppe *fotoform*, die, inspiriert von den Experimenten der Vorkriegsavantgarden, eine neue Sprache der Fotografie entwickelte, basierend auf formaler Reduktion, auf der gestalterischen Kraft des Lichts und der Subjektivität individueller Welterfahrung.

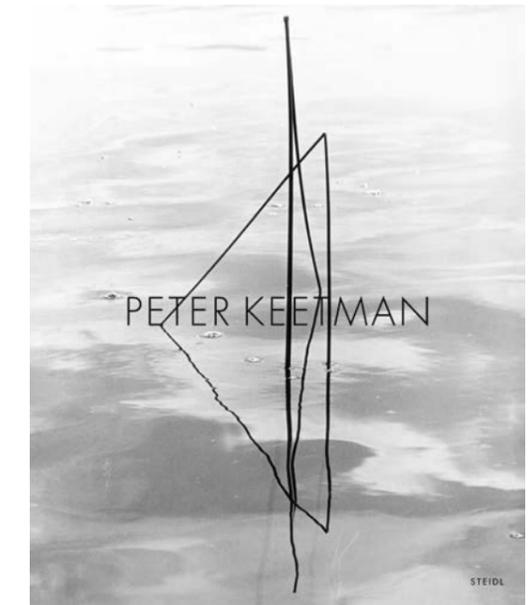
Eine Ausstellung des Museum Folkwang und der Stiftung F.C. Gundlach.  
3. Juni – 31. Juli 2014



### Peter Keetman Gestaltete Welt. Ein fotografisches Lebenswerk

Herausgegeben vom Museum Folkwang  
und der Stiftung F.C. Gundlach  
Mit Beiträgen von Tobia Bezzola,  
F.C. Gundlach, Sebastian Lux,  
Ludger Derenthal, Ute Eskildsen,  
Florian Ebner, Franz Roh,  
Gottfried Jäger und Petra Steinhardt  
Buchgestaltung: Claas Möller  
304 Seiten  
24 x 29 cm  
385 Schwarzweiss-Abbildungen  
Tritone  
Leineneinband mit Schutzumschlag  
Juni 2016

€ 48,00  
ISBN 978-3-95829-204-8



Richard Deacon wurde 1949 in Bangor (Wales) geboren. Von 1969 bis 1977 studierte er in London an der St Martin's School of Art und am Royal College of Art. 1978 zog er für ein Jahr nach New York, kehrte dann aber wieder nach London zurück, wo er bis heute lebt und arbeitet. 1987 gewann er den Turnerpreis. Deacon nahm 1992 an der Documenta IX teil, 2007 stellte er auf der Biennale in Venedig aus. Bei den Skulpturenprojekten Münster war er 1987 und 1997. Größere Einzelausstellungen zeigten zuletzt das Kunstmuseum Winterthur (2015), die Tate in London (2014) sowie das Sprengel Museum in Hannover (2011).

## Richard Deacon Out of Line Zeichnung und Graphik 1968–2016

Herausgegeben vom Museum Folkwang  
in Zusammenarbeit mit Julian Heynen  
Mit einem Essay von Julian Heynen  
und einem Gespräch mit Richard Deacon  
Buchgestaltung: Yvonne Quirnbach  
224 Seiten  
22 x 26,5 cm  
160 Abbildungen  
Vierfarbdruck  
Hardcover  
August 2016

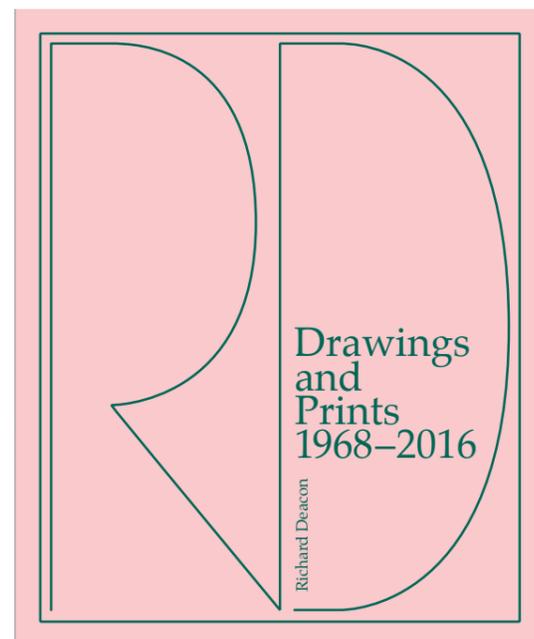
€ 20,00  
ISBN 978-3-95829-236-9

Richard Deacon zählt zu den bedeutendsten Bildhauern seiner Generation. Seine Skulpturen faszinieren durch ihre formale Kraft und die handwerkliche Präzision, mit denen sie gefertigt sind. Neben raumgreifenden Arbeiten – nicht selten bestimmt zur Präsentation im öffentlichen Raum – schuf Deacon im Laufe seiner mehr als vier Jahrzehnte umspannenden Karriere auch Skulpturen im kleinen Format. Die Bandbreite der verwendeten Materialien ist beträchtlich: Schichtholz und Metall kommen ebenso zum Einsatz wie Kunststoff, Leder oder Ton. Dabei sind es meist nur wenige Grundelemente, aus denen sich die komplexen, ineinander verschlungenen Gebilde zusammensetzen.

Mit den Arbeiten auf Papier steht erstmals ein Aspekt aus dem Schaffen Deacons im Mittelpunkt einer Ausstellung, der bislang kaum in der Öffentlichkeit präsent war. Die Auswahl der Exponate spiegelt dabei die zweifache Funktion, die das Zeichnen für Deacon besitzt – gezeigt werden Entwurfszeichnungen, die zur gedanklichen Klärung im Entstehungsprozess einer bestimmten Skulptur beitragen, aber auch autonome Zeichnungen. Hinzu kommen druckgrafische Arbeiten – ein Bereich im Schaffen Deacons, der vor allem in den letzten Jahren an Bedeutung zugenommen hat. Was Deacons Arbeiten auf Papier immer wieder mit seinen plastischen Werken verbindet, ist die grundlegende Auseinandersetzung mit den Wechselwirkungen von Konstruktion und freier Form, Fläche und Raum.

Ausstellung und Monografie liefern anhand von mehr als einhundert Werken erstmals einen repräsentativen Überblick über Zeichnung und Druckgraphik Deacons von seinen Anfängen bis in die jüngste Zeit.

Ausstellung: 26. August bis 13. November 2016



Abigail Solomon-Godeau ist eine US-amerikanische Kunsthistorikerin und Kunstkritikerin. Bis zur ihrer Emeritierung lehrte Sie an der University of California in Santa Barbara.

Sabine Flach arbeitet als Professorin für Moderne und Zeitgenössische Kunst an der Universität Graz.

Kito Nedo arbeitet als freier Journalist unter anderem für *art - Das Kunstmagazin* in Berlin.

Sabine Weier ist Kunstkritikerin, Kuratorin und derzeit Redakteurin bei Camera Austria International.

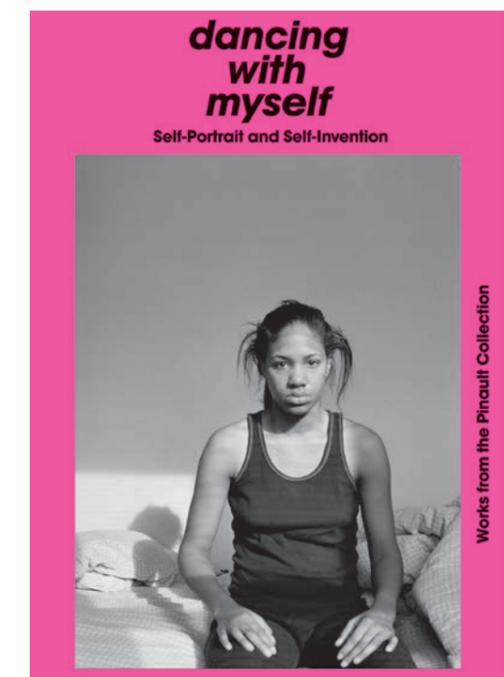
## Dancing with Myself Self-Portrait and Self-Invention: Works from the Pinault Collection

Herausgegeben vom Museum Folkwang  
und der Pinault Collection  
Konzeption: Martin Bethenod,  
Florian Ebner und Anna Fricke  
Mit Texten von Abigail Solomon-Godeau,  
Sabine Flach, Kito Nedo und Sabine Weier  
in englischer Sprache  
Buchgestaltung: Helmut Völter und Ina Kwon  
256 Seiten  
20,5 x 26,5 cm  
204 farbige Abbildungen  
Vierfarbdruck  
Hardcover  
Oktober 2016

€ 40,00  
ISBN 978-3-95829-172-0

*Dancing with Myself* ist ein wilder Move durch die Kunst der vergangenen 50 Jahre, in dem die Tänzer die Künstlerinnen und Künstler selbst sind. Jenseits des klassischen Selbstporträts versammelt die Schau künstlerische Werke, in denen die eigene Identität und der eigene Körper zum Gegenstand der Arbeit werden. Was für vielfältige Bedeutungen mag es haben, wenn Autor und Material in der Arbeit verschmelzen? Bürgt seine Präsenz im Werk für authentische Erfahrung, in einer Zeit, in der alle Wahrheiten verloren gegangen sind? Oder ist man selbst der beste, schärfste und ironischste Kritiker seiner selbst und seines künstlerischen Alter Egos? Eine große Zusammenschau von Werken aus der herausragenden Pinault Collection, im Dialog mit Arbeiten aus der Sammlung des Museum Folkwang: Neben den kanonischen Werken von den Altmeistern dieses Sujets, Fotografien von Cindy Sherman, Videoarbeiten von Bruce Nauman, Steve McQueen und Rodney Graham, Gemälden von Rudolf Stingel und Martin Kippenberger, zeigt die Ausstellung auch konzeptuelle Ansätze von Félix González-Torres, und Gilbert & George. Die Aktualität der Thematik bezeugen Videoarbeiten von internationalen Stars wie Hito Steyerl und Lili Reynaud-Dewar oder auch die kritischen Arbeiten von Newcomern wie LaToya Ruby Frazier und Paulo Nazareth.

Ausstellung: 7. Oktober 2016 bis 15. Januar 2017



Karl-Heinz Fehrecke, geboren 1913 in Kassel, nahm nach einer Lehre als Lithograf in Göttingen ein Studium an der staatlichen Kunstgewerbeschule in Kassel auf. Nach seinem Einsatz als Kriegsmaler betrieb er nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1978 erfolgreich sein Atelier für Gebrauchsgrafik. Fehrecke starb 1994 in Gummersbach.

## Karl Heinz Fehrecke Filmplakate im Wirtschaftswunder

Mit Beiträgen von Beate Fehrecke, Dagmar Rode, Nicolaus Ott und René Grohnert  
Konzeption und Buchgestaltung:  
René Grohnert  
112 Seiten  
20,5 × 26,5 cm  
97 farbige Abbildungen  
Broschur  
September 2016

€ 18,00  
ISBN 978-3-95829-222-2

Noch heute gelten Karl-Heinz Fehreckes Motive, die zahlreiche Cover von DVD-Editionen alter Filme zieren, als Klassiker. Die von ihm geschaffenen Filmplakate wecken bei vielen Menschen gute Erinnerungen und Assoziationen an die Wirtschaftswunderjahre nach dem Zweiten Weltkrieg. Bis 1965 entwarf Fehrecke zahlreiche Plakate, vor allem für die sehr erfolgreichen Filme des Mainstreams – für Filme, die ihr Publikum in Menschen mit steigendem Wohlstand gefunden hatten. Dazu gehörten kurzweilige Komödien, seichte Liebesstreifen und spannende Krimis ebenso wie zeitkritische Produktionen und Spielfilme tiefgreifender Theatralik.

Fehrecke spiegelte den Inhalt der Filme durch die Auswahl passender Szenen auf den Plakaten wider. Dabei nutzte er ein breites Spektrum der Darstellung zwischen Malerei und Fotografie. Seine Plakate waren zwar konventionell, hoben sich aber trotzdem durch eine Besonderheit ab: die kolorierten Portraits von Stars und Sternchen. Dazu benutzte der Künstler oftmals ungewöhnliche Farbkombinationen, die er durch aufwendige Druckverfahren realisierte. Die Palette reicht von der einfachen Tönung über eine nahezu expressive Farbgebung bis hin zur frühen Nutzung von Leuchtfarben. KHF-Plakate erreichten enorme Auflagenzahlen und fanden mit der Popularität der Filme eine weite Verbreitung.



## Vertreter

### Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen

Bodo Föhr Verlagsvertretungen  
Lattenkamp 90  
22299 Hamburg  
T 040 51493667  
F 040 51493666  
bodofoehr@freenet.de

### Berlin, Mecklenburg- Vorpommern, Brandenburg

Vera Grambow  
Liselotte-Herrmann-Str. 2  
10407 Berlin  
T 030 400 48 583  
F 030 421 22 46  
berliner-verlagsvertretungen  
@t-online.de

### Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen

Dr. Torsten Spitta  
Feldstr. 7 d  
04288 Leipzig  
T 034297 497 92  
F 034297 777 87  
torstenspitta@aol.com

### Nordrhein-Westfalen

www.buerofuerbuecher.de  
Gerd Wagner  
Büro für Bücher  
Poststraße 39  
41534 Nettetal-Kaldenkirchen  
T 02157 124701  
F 02157 124702  
g.wagner@buerofuerbuecher.de

Benedikt Geulen  
Büro für Bücher  
Meertal 122  
41464 Neuss  
T 02131 1255990  
F 02131 1257944  
b.geulen@buerofuerbuecher.de

Ulrike Hölzemann  
Dornseiferstraße 67  
57223 Kreuztal  
T 02732 558344  
F 02732 558345  
u.hoelzemann@buerofuerbuecher.de

### Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg

Raphael Pfaff  
Verlagsvertretung  
An den Drei Hohen 51  
60435 Frankfurt  
T 069 54890366  
F 069 549024  
raphael.pfaff@web.de

### Baden-Württemberg

Tilmann Eberhardt Verlagsvertretungen  
Ludwigstraße 93  
70197 Stuttgart  
T 0711 6152820  
F 0711 6153101  
tilmann.eberhardt@gmail.com

### Bayern

Günter Schubert  
Brunnenstr. 20a  
85598 Baldham  
T 08106 3772397  
F 08106 3772398  
guenterschubert1@t-online.de

### Österreich

Jürgen Sieberer  
Arnikaweg 79/4  
1220 Wien  
T 01 2854522  
F 01 2854522  
juergen.sieberer@mohrmorawa.at

Günter Thiel  
Reuharting 11  
4652 Steinerkirchen  
Österreich  
T 0664 3912835  
F 0664 773912835  
guenter.thiel@mohrmorawa.at

### Schweiz

Giovanni Ravasio  
Ravasio GmbH  
Postfach 554  
8037 Zürich  
T 44 260 61 31  
F 44 260 61 32  
M 79 402 26 39  
g.ravasio@bluewin.ch

## Auslieferungen

Gemeinsame  
Verlagsauslieferung Göttingen GVA  
Postfach 2021  
37010 Göttingen  
T 0551 487177  
F 0551 41392  
bestellung@gva-verlage.de

Lieferanschrift:  
Anna-Vandenhoeck-Ring 36  
37081 Göttingen

GVA Auftragsbearbeitung für Steidl  
Leonore Frester  
T 0551 487177  
F 0551 41392  
frester@gva-verlage.de

### Österreich

Mohr-Morawa  
Sulzengasse 2  
1232 Wien  
T 01 68014-0  
F 01 687130  
bestellung@mohrmorawa.at

### Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG  
Centralweg 16  
8910 Affoltern am Albis  
T 44 762 42 00  
F 44 762 42 10  
avainfo@ava.ch

## Verlag

Gerhard Steidl GmbH & Co OHG  
Düstere Straße 4  
37073 Göttingen  
T 0551 496060  
F 0551 4960649  
mail@steidl.de  
www.steidl.de

### Vertrieb, Marketing und Internet

Matthias Wegener  
T 0551 4960616  
F 0551 4960649  
mwegener@steidl.de

Susanne Schmidt  
T 0551 49 60 612  
F 0551 49 60 649  
sschmidt@steidl.de

### Presse und Öffentlichkeitsarbeit/ Lektorat

Claudia Glenewinkel  
T 0551 4960650  
F 0551 4960644  
cglenewinkel@steidl.de

### Lektorat/ Autorenlesungen

Daniel Frisch  
T 0551 4960664  
F 0551 4960646  
dfrisch@steidl.de

### Rechte und Lizenzen

Jan Menkens  
T 0551 4960618  
F 0551 4960617  
jmenkens@steidl.de

### eBooks

Michael Kleine  
T 0551 4960619  
F 0551 4960649  
mkleine@steidl.de

### Herstellung

Bernard Fischer  
T 0551 4960633  
F 0551 4960634  
bfischer@steidl.de

## Lieferbedingungen

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Reklamationen werden nur anerkannt, wenn sie innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt der Ware gemeldet werden.  
Gerichtsstand Göttingen.

steidl.*de*